

# WARTAUER GEMEINDEBLATT

→ PHOTOVOLTAIKANLAGE PLATTIS 1 Million Kilowattstunden aus Sonnenenergie fürs Wartau

**POLITISCHE GEMEINDE**

→ AB SEITE 3

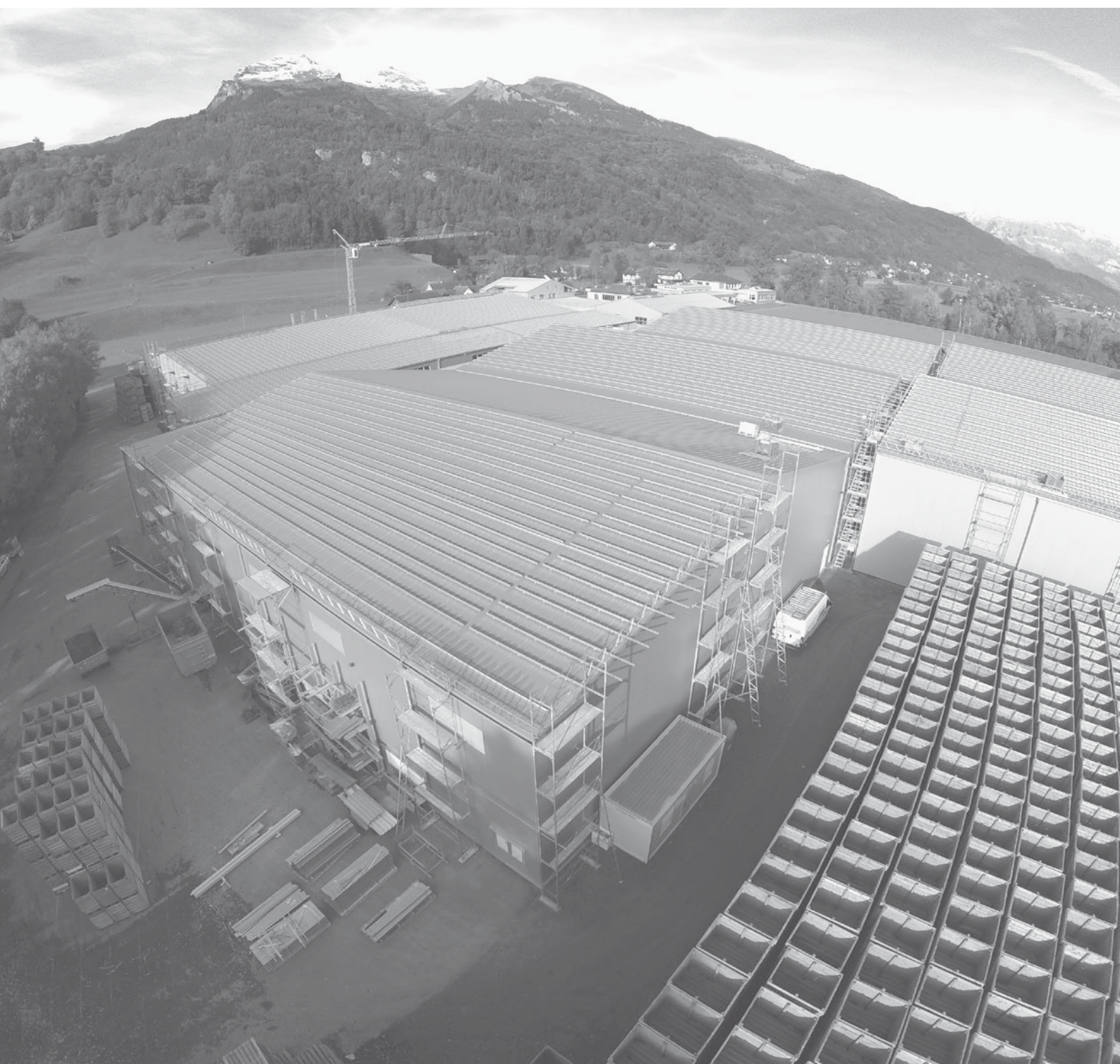
**SCHULGEMEINDE**

→ AB SEITE 17

**VEREINE UND KORPORATIONEN**

→ AB SEITE 24

gemeinde  WARTAU



Titelbild: Blick auf die Dächer der Müller Azmoos AG und VPG AG in Plattis, wo in diesen Tagen eine der grössten Photovoltaikanlagen der Ostschweiz entsteht. (Quelle: ZENNA GmbH)

→ Weitere Infos ab Seite 6

**POLITISCHE GEMEINDE**

Vorwort	3
Energiebezug der Gemeinde Wartau besteht aus reiner Sonne	6
Waldrandprojekt im zweiten Winter	7
Verleihung Wartauer Kulturpreis	8
Büchertausch	8
Tagespflegeeltern	9
Stoppt die Lebensmittelverschwendung!	10
Schenken Sie Wärme – mit Ihrer Spende an die Winterhilfe	11
FITNA «Techniktage 2014»	12
Die neue S-Bahn St.Gallen	13
miAPP Werdenberg: Immer aktuell informiert	14
Unentgeltliche Rechtsberatungen	15

**SCHULGEMEINDE**

Elternarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund	17
Schul-Sporttag an der Oberstufe Wartau	18
Tierischer Besuch im Kindergarten Torkel	20
Schulraumplanung	21

**VEREINE UND KORPORATIONEN**

Wartauer Ferienpass vom 14. bis 18. Oktober 2013	24
KITAWAplus: Eine erste Bilanz	26
Neuer Tierschutzverein gegründet	28
Kleinstwasserkraftwerk «Schwettiessen» wird realisiert	30
Zweckverband GemeinschaftsAntennenanlage Wartau GAW	31
20. Christkindlmarkt Oberschan	32
Ökumenischer Frauenverein Wartau Kinderartikelbörse	33
Konfirmanden-Lager 2013 in Parpan	34
Fusionsprojekt der reformierten Kirchgemeinden	36
Friedenslicht im Wartau	37
Ski- und Bergclub Gauschla	38
Ski- und Bergclub Gonzen	40
DTV Azmoos-Trübbach in Paris	41
Der TV und DTV Weite in Südafrika	42
Moosfürz feiern Jubiläum	44
WA-FA 2014	45
Hornschlitten-Freunde Wartau	46
Ein neues Vereinsgebäude für den FC Trübbach	47
Seilbahn Palfries: Wochenendbetrieb	48
Spielplatz und Treffpunkt in Oberschan	49
Pro Infirmis Sozialberatung	50
Pro Senectute	50



# Vorwort

→ von Beat Tinner, Gemeindepräsident

3



*Liebe Bürgerinnen und Bürger  
Geschätzte Leserinnen und Leser*

Der Gemeinderat befasste sich Ende September anlässlich seiner Klausurtagung mit dem Thema der Alters- und Gesundheitspolitik, wobei der Fokus auf der Alterspolitik lag.

## «Eigenverantwortung und selbstständiges Handeln im Alter stehen im Vordergrund.»

Es ist uns ein Anliegen, nach dem Abschluss des gelungenen Projekts Betreutes Wohnen und nach dem Umbau des dritten Stocks des Betagtenheims in Pensionszimmer Überlegungen und Gedanken zur Alterspolitik in der Gemeinde Wartau zu verschriftlichen. Eigenverantwortung und selbstständiges Handeln im Alter stehen im Vordergrund. Die Gemeinde schafft mit dem gedanklichen Haus des Alters Rahmenbedingungen und setzt auf Kooperation. Heim- und Pflegedienstleitung, Spitex, Pro Senectute sind die Akteure, welche über Dienstleistungen direkt mit Menschen im Kontakt stehen. Hausärzte, Apotheken, Tagesstätten/-kliniken sind es im weiteren Sinn. Mit all den erwähnten Akteuren und Partnern will der Gemeinderat ein Altersleitbild im Januar 2014 erarbeiten.

Auf das Erreichte in der Alterspolitik dürfen wir stolz sein – wir wollen jedoch gegenüber künftigen Entwicklungen wie neuen Wohnformen – wir denken an Wohngemeinschaften oder an Demenz – offen sein und Projekte unterstützen, wenn auch ideell. Wir sind überzeugt, mit dem Angebot des Betagtenheims und den Wohnungen des Betreuten Wohnens den Bedarf an Pflegeplätzen von 25% der über 80-jährigen Wohnbevölkerung, d. h. 50 Betten derzeit, flexibel abdecken zu können.

### Zonenplanung

Der Gemeinde Wartau wurden 10 von 11 öffentlich aufgelegter Teilzonenpläne, welche unbedeutende bis kleinere Anpassungen an der Zonengrenze beinhalten, durch das zuständige Amt für Raumentwicklung und Geoinformation genehmigt. Dem Teilzonenplan Vertuschweg will die kantonale Denkmalpflege die Zustimmung verweigern, weil die Zuzonung von rund 400m<sup>2</sup> das Dorfbild stören könnte. Diese Haltung versteht der Gemeinderat nicht, umso mehr die Zuzonung lediglich den Vorgartenbereich bestehender Bauten der Bauzone zuweist. Zudem wurde parallel zum Teilzonenplanverfahren ein Überbauungsplan erarbeitet, um sehr sensibel auf das geschützte Ortsbild von nationaler Bedeutung von Fontnas zu reagieren. Die ersten Gedanken zu Bebauungsmöglichkeiten wurden bereits 2009 zusammen mit der kantonalen Denkmalpflege angestellt. Umso mehr irritiert die Verweigerung zur Weiterentwicklung und Umstrukturierung alter Ökonomiegebäude zu Wohnraum.

Aufgrund verschiedener Gesuche um Einzonung von Bauland in der Wohnzone entschied der Gemeinderat mit Blick auf die Inkraftsetzung des Raumplanungsgesetzes (im Frühling haben wir über die Initiative abgestimmt) und der dazugehörigen Raumplanungsverordnung, einen kommunalen Richtplan für die künftige Zonenordnung zu erarbeiten. Dem Richtplan liegt auch der Masterplan regionale Raumentwicklung zugrunde, welcher derzeit von der Fachgruppe Raumplanung der Regionalplanung erarbeitet wird. In diesem Masterplan hat der Rat bereits mögliche Entwicklungsräume

4

definiert. Nun soll im Rahmen der Mitwirkung der Bevölkerung und Grundeigentümer die Möglichkeit geboten werden, ihre Vorstellungen von möglichen Entwicklungsräumen in der Zeit vom 1.1.2014 bis 31.3.2014 der Arbeitsgruppe Richtplan einzugeben. Die Arbeitsgruppe besteht aus verschiedenen Vertretern (Dorfpräsidenten, Ortsgemeinde, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Fachleute).

### Richtpläne / Rechtliches

Gemäss Art. 5 kant. Baugesetz erstellt die politische Gemeinde die für die Ortsplanung und für den Ausbau der Infrastruktur notwendigen Richtpläne, wie Siedlungs-, Landschafts-, Verkehrs- und Versorgungspläne. Die Richtpläne sollen aufgrund des Bestehenden und des Voraussichtbaren Aufschluss geben insbesondere über die wichtigsten Verkehrsanlagen, über die künftigen Bauzonen und die Landwirtschaftsgebiete, über die Anlagen der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasser- und Abfallbeseitigung sowie über die Erholungsräume, die zu schützenden Landschaften, Natur- und Kulturobjekte. Diese sind für die mit der Planung beauftragten Organe und Behörden begleitend. Der kantonale Richtplan und die genehmigten Regionalpläne werden berücksichtigt.

Die Aufgaben der Ortsplanung werden durch den Erlass von Baureglementen, Zonen-, Überbauungs- und Gestaltungsplänen sowie von Schutzverordnungen gelöst. Der kommunale Richtplan ist für das Grundeigentum nicht unmittelbar verbindlich. Richtpläne sind auf eine langfristige Entwicklung abgestimmte Planungsmassnahmen. Dem Gemeinderat bzw. der Arbeitsgruppe sind somit nur Ideen für zukünftige Entwicklungsräume einzureichen und keinesfalls Ein-/Umzonungsgesuche.

### Strassenraumgestaltung

Am Informationsanlass Strassenraumgestaltung Trübbach wurde der Gemeinderat mit Hinweisen konfrontiert, der geplante Sanierungsabschnitt Kreisel Dornau zum Schulhaus OZ Seidenbaum sei nicht zwingend notwendig. Man solle vielmehr im Dorf Trübbach Massnahmen ergreifen. Der Gemeinderat will das Projekt nicht gefährden und ist mit dem Tiefbauamt des Kantons St.Gallen übereingekommen, die Kosten für den Abschnitt Kreisel Dornau Richtung Coop Trübbach zu ermitteln und hernach das Projekt vorzustellen. Die Strassenraumgestaltung wertet Trübbach auf und hilft, den Durchgangsverkehr auf die Autobahn zu leiten und

schafft Verkehrsfläche für Fussgänger und Radfahrer. Der Langsamverkehr wird bei künftigen Zonen- und Verkehrsplanungen an Bedeutung gewinnen. Deshalb sind wir überzeugt, mit dem Projekt Strassenraumgestaltung auf dem richtigen Weg zu sein. Zudem bietet das Projekt die Möglichkeit, die bestehende Strassenbeleuchtung auf LED umzustellen, und die Gemeinde bestimmt die Gestaltung der Querungshilfen, welche Fussgängern Schutz vor Fahrzeugen bieten. Vor 15 Jahren erarbeitete der Gemeinderat Verkehrskonzepte für die einzelnen Dörfer und war und ist bestrebt, die damals formulierten Gedanken zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Sicherheit schrittweise umzusetzen.

«Die Strassenraumgestaltung wertet Trübbach auf und hilft, den Durchgangsverkehr auf die Autobahn zu leiten und schafft Verkehrsfläche für Fussgänger und Radfahrer.»

### Wichtige Infrastrukturprojekte

Die Gemeinde löste in den letzten Jahren verschiedene Investitionsvorhaben aus. So Fr. 3'871'302.55 in 2010, Fr. 4'180'156.55 im 2011, Fr. 2'439'093.05 im 2012 und Fr. 5'724'300.– im 2013.

Nun stehen drei Projekte an, die ebenfalls über die Investitionsrechnung abgewickelt werden sollen. Geplant ist ein Beitrag an den Bau eines Bühnenanbaus bei der Turnhalle Seidenbaum. Dieser beläuft sich auf Fr. 650'000, d. h. 50% an die mutmasslichen Kosten um Fr. 1'300'000. Derzeit tätigt die Schulgemeinde Abklärungen über den Standort des Bühnenanbaus und weitere Anpassungen wie Zugang zum Geräteraum ebenso wird geklärt, wie die Holzschnitzelheizung integriert werden kann.

An das Clubhaus des FC Trübbach wurde ein Beitrag von Fr. 750'000 vom FC beantragt. Der Gemeinderat unterbreitet einen Antrag zuhanden der Bürgerschaft, einen grosszügigen Beitrag auszurichten. Die Gemeinde ist überzeugt, einen sinnvollen Unterstützungsbeitrag zu Gunsten eines Vereins auszurichten, der sich der Betreuung Jugendlicher annimmt und zudem das Label «Sport-verein-t» erlangt hat.

Eine zeitgemässe Infrastruktur ist auch deshalb notwendig, weil aufgrund des Umstandes, dass immer mehr Mädchen Fussball spielen, getrennte Umkleiden und Sanitäreanlagen zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die geplante Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges steht auch an. Die Finanzierung erfolgt über die Feuerwehrrechnung und ist nicht steuerfussrelevant.

Alle drei Projekte sind finanzierbar, da sie sich in die Investitionsplanung einbetten lassen.

### **Bohrung oder Brücke**

Die Liechtensteinischen Kraftwerke LKW planen zusammen mit der Axpo einen Ringschluss einer Hochspannungsversorgung zwischen Balzers und Trübbach, indem der Rhein unterstossen werden soll. Der Gemeinderat regte mit einer Einsprache gegen das Projekt an, alternativ die Leitung mit einer Rheinbrücke für Fussgänger und Radfahrer zu erstellen. Der vorgesehene Ort als Fortsetzung der Überführung Seidenbaum Richtung Balzers Industriegebiet Neuguet wurde auch als Querung im Agglomerationsprogramm Werdenberg-FL genannt. Wir sind nun gespannt, ob diese Querung des Rheins für den Langsamverkehr realisiert werden kann oder nicht.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage im Kreise Ihrer Nächsten und stossen mit Ihnen auf ein neues Jahr an.

Herzlichst



Beat Tinner, Gemeindepräsident

# Energiebezug der Gemeinde Wartau besteht aus reiner Sonne

6

→ von Lukas Kueffer, ZENNA GmbH

Die VPG AG und die Müller Azmoos AG verfügen in Plattis mit ihren Verarbeitungs- und Lagerhallen über grosse, bis anhin brach liegende Dächer. Es liegt auf der Hand, diese Dächer für die Gewinnung von Strom zu nutzen. Andreas Müller selig war den Überlegungen der Gemeinde gegenüber sehr offen eingestellt, die Dächer für die Stromgewinnung zu nutzen. Seine Nachfolger im Betrieb, die Geschäftsleitungen beider Unternehmungen, prüften die energetische Nutzung der Dächer.

«Die neue Photovoltaikanlage wird pro Jahr ca. 1 Mio. kWh Strom erzeugen, was dem Jahresverbrauch von gut 250 Haushalten entspricht.»

Im Frühjahr 2013 wurde eine Studie zur Abklärung der Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit einer Photovoltaikanlage auf den Dächern der Müller Azmoos AG und VPG AG bei der Firma ZENNA GmbH mit Sitz in Murg am Walensee in Auftrag gegeben. Die Studie hat ergeben, dass auf den Süd- und Ost/West-Dächern auf einer Fläche von 6850 m<sup>2</sup> eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von gut 1 MW errichtet werden kann. Diese wird pro Jahr ca. 1 Mio. kWh Strom erzeugen, was dem Jahresverbrauch von gut 250 Haushalten entspricht. Der Bau der Photovoltaikanlage hat Anfangs Oktober 2013 begonnen, unter [www.gemuese-solar.ch](http://www.gemuese-solar.ch) kann der Fortschritt des Baus mitverfolgt werden. Bei der Fertigstellung im Dezember 2013 wird die Photovoltaikanlage eine der grössten Anlagen in der Ostschweiz sein.

## Gemeindeverbrauch kann abgedeckt werden

Verschiedene Verhandlungen mit der Elektrizitätsversorgung Weite, dem Zweckverband EV Wartau und der Gemeinde waren nach dem Investitionsentscheid der Betreiberin angesagt. Bald zeigte sich, dass ein möglicher Lösungsansatz für die Übernahme des ökologischen Mehrwerts darin besteht, indem die Gemeinde Wartau ihren Strombedarf mit der Produktion der PV-



Die Arbeiten auf den Dächern in Plattis sind in vollem Gange.

Anlage auf den Dächern von Plattis deckt. Der ökologische Mehrwert wird ermittelt aus der Differenz zwischen dem Strompreis von PV-Anlagen für die Einspeisung ins Netz und dem Strompreis für den Einkauf.

Die Gemeinde bezieht jährlich eine Menge von 665'000 kWh. Die Bezüge verteilen sich auf das Rathaus, das Betagtenheim, die ARA, den Werkhof und die Strassenbeleuchtung. Die übrige Menge bezieht der Zweckverband EV Wartau, um über die Elektrokorporationen den Stromabonnementen ein Produkt anbieten zu können, das aus Sonne und Wasser hergestellt wird.

Dank der Grossanlage in Plattis und den bereits installierten PV-Anlagen, können vom gesamten Energieverbrauch in der Gemeinde Wartau über 37'400'000 kWh vier Prozent aus Sonnenenergie abgedeckt werden.

## INFORMATION

Den Bau der neuen Photovoltaikanlage kann online laufend verfolgt werden unter  
→ [www.gemuese-solar.ch](http://www.gemuese-solar.ch)

# Waldrandprojekt im zweiten Winter

→ von Urs Weber, Ökobüro Hugentobler AG

7



**Im Frühling nach der Auflichtung.**

Vor einem Jahr startete das Waldrandprojekt Wartau mit der Umsetzung. Die Forstgruppe der Ortsgemeinde lichtete bei Oberschan den ersten Waldrand auf und schuf so ein Anschauungsbeispiel für künftige Aufwertungen. Über den Winter 2012/13 wurden insgesamt acht Abschnitte mit einer Länge von 2,4 km bearbeitet.

## Wertvollen Waldrand schaffen

In den nächsten Jahren sollen in Wartau unterhalb von 1200 m etwa 25 km wertvolle Waldränder entstehen – das ist ein Fünftel der Waldrandlänge. Auf 15 m Breite soll ein mosaikartiger Waldrand mit Strauch- und Baumschicht entstehen. Asthaufen und andere Kleinstrukturen tragen zum ökologischen Wert des Grenzlebensraums zwischen Wald und Offenland bei.

Strukturierte Waldränder haben Vorteile für den Waldbesitzer, indem sie die Gefahr von Sturmschäden vermindern und Wilddruck vom Wirtschaftswald wegnehmen. Für die Landwirtschaft reduzieren sie den Schattenwurf und bieten Lebensraum für Nützlinge. Und sie bereichern das Landschaftsbild.

## Angebot an Waldeigentümer

Das Projekt spricht alle Waldeigentümer an, neben der Ortsgemeinde Wartau also auch Private, welche immerhin 45% des Wartauer Walds besitzen. Je nach Wunsch des Waldbesitzers kann er die Holzereiarbeiten selber erledigen oder den Forstbetrieb der Ortsgemeinde oder einen anderen Forstunternehmer damit beauftragen. Die defizitären Holzereiarbeiten werden



**Forstdienst im Einsatz.**

mit einer Entschädigung abgegolten. Die Eigentümer müssen einen Selbstbehalt übernehmen, wie z.B. die Leistung von Räumungsarbeiten.

## Bei Interesse bitte melden

Die Waldränder für diesen Winter sind bereits geplant. Doch für den Winter 2014/15 können weitere Privatwaldbesitzer berücksichtigt werden. Interessenten werden gebeten, sich mit der Grundstück-Nr. an die Revierförster zu wenden.

Das Projekt steht in der Verantwortung der Politischen Gemeinde und wird von einer Arbeitsgruppe aus Ortsgemeinde, Privatwaldbesitzern und Forstdienst mitgetragen. Die laufende Etappe 2012–2015 wird finanziert durch Politische Gemeinde, Ortsgemeinde, Dr. Bertold-Suhner-Stiftung, Fonds Landschaft Schweiz, forstliche Beiträge zur Biodiversität, Karl Mayer Stiftung sowie Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger.

## INFORMATION

- [www.wartau.ch](http://www.wartau.ch) → Umwelt, Versorgung
- Naturschutzprojekte → Waldrandaufwertung
- Revierförsterin Renate Friedl, Tel. 079 848 14 38
- Revierförster Ernst Vetsch, Tel. 079 343 72 39

# Verleihung Wartauer Kulturpreis

8

→ Kulturkommission Wartau

Am 31. Januar 2014 wird der Kulturpreis der Gemeinde Wartau verliehen. Der Kulturpreis ist ein Mittel zur Förderung und/oder Anerkennung des kulturellen Schaffens in oder für die Gemeinde Wartau. Es sollen damit Personen und Gruppen ausgezeichnet werden, die mit Innovationen oder über längere Zeit herausragende Leistungen zur Aufwertung des Wartauer Kulturschaffens erbracht bzw. beigetragen haben.

Der Preis wird in den Bereichen Literatur, Geschichte, Philosophie, darstellende Kunst, Musik, Theater, Film, Architektur, bildende Kunst, Design, Erhaltung von Brauchtum und Tradition sowie Förderung des Zusammenlebens in den Dörfern vergeben.

Der Preis wird an Personen und Gruppen verliehen. Jede und jeder kann sich selber oder Dritte zur Teilnahme anmelden.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

## TEILNAHME

Melden Sie Personen und Gruppen, die den Wartauer Kulturpreis verdient haben.

→ [laura.gulli@wartau.ch](mailto:laura.gulli@wartau.ch)

→ Gemeindeverwaltung Wartau,  
Frau Laura Gulli, Postfach 72, 9478 Azmoos

## Büchertausch

→ Kulturkommission Wartau

Seit 2009 organisiert die Kulturkommission Wartau jeweils im Mai und September im Rahmen des Dorfmarktes in Azmoos einen Büchertausch. Dieser erfreut sich sogar überregional grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung und wird deswegen auch rege besucht. Bücher werden hergebracht, mitgenommen, und häufig wird die Gelegenheit genutzt, um Lesetipps untereinander auszutauschen. Der Büchertausch ist gratis. Einzige Bedingung, die die Kulturkommission dafür stellt ist, dass die Bücher in einem sauberen, guten Zustand sein müssen.

Leider musste aber auch immer wieder festgestellt werden, dass der Büchertausch von einigen Personen zur Entsorgung alter, abgegriffener, zerfledderter oder unansehnlicher Bücher missbraucht wurde,

so dass die Kulturkommission gezwungen war, nach dem Büchertausch solche unattraktive Bücher mühsam auszusortieren. Das entspricht klar nicht den Regeln des Büchertausches. Daher erlaubt sich die Kulturkommission an dieser Stelle dazu aufzurufen, Bücher, die seit Jahren in Garagen und Estrichen gelagert und nicht mehr gebraucht werden, zukünftig direkt an den entsprechenden Sammelstellen (Altpapier/Karton) zu entsorgen. Der Büchertausch soll so auch in Zukunft mit einem attraktiven Angebot ein fester Bestandteil des Dorfmarktes in Azmoos sein. Übrigens hat sich seit seines Bestehens klar herauskristallisiert, dass vor allem Romane und Kinderbücher bei den Tauschenden begehrt sind.



# Tagespflegeeltern

→ von Bea Papadopoulos Hatzisaak

9

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist heute für viele Eltern ein zentrales Anliegen. Tagesfamilien stellen ein wichtiges Angebot im Rahmen der familienergänzenden Betreuungsformen dar.

Per 1. Januar 2013 ist die neue Verordnung über Pflege- und Tageskinder in Kraft getreten. Dabei übernimmt neu der Kanton die Bewilligung und Aufsicht über Familien, die Minderjährige zur Dauerbetreuung aufnehmen. Die Aufsicht über die Tagesbetreuung hingegen verbleibt weiterhin in der Kompetenz der Gemeinden.

Als Tageseltern werden Familien bezeichnet, welche Kinder unter zwölf Jahren regelmässig und gegen Entgelt tagsüber betreuen. Voraussetzung für die Aufnahme eines Tageskindes ist eine Bescheinigung der Behörde der Wohnsitzgemeinde, welche auch die Aufsicht über die Betreuungsplätze führt.

Für das Erlangen einer Bescheinigung als Tagespflegeeltern müssen diverse Voraussetzungen erfüllt sein. So müssen die Betreuungspersonen unter anderem über einen einwandfreien Leumund verfügen, zeitlich verfügbar sein und in gesicherten wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Die gesundheitliche Verfassung, sowie die erzieherische Eignung der Tagespflegeeltern werden ebenfalls bei der Eignungsabklärung berücksichtigt.

Für die aktuelle Amtsdauer wurde Bea Papadopoulos Hatzisaak von der Gemeinde mit dem Bereich der Tagespflegeeltern beauftragt. Sie ist für die Eignungsabklärung und die Bescheinigung der Tageseltern, aber auch für die Aufsicht über die Pflegeverhältnisse verantwortlich.

Bereits bestehende Tagespflegeverhältnisse unterstehen einer Mitteilungspflicht und müssen der zuständigen Stelle gemeldet werden.

Bei Fragen steht Frau Papadopoulos Interessierten zur Verfügung.

## INFORMATION

Gesuchformulare zur Aufnahme von Tageskindern können bei Bea Papadopoulos Hatzisaak angefordert werden.

→ Tel. 081 740 29 30

→ [bea.papadopoulos@bluewin.ch](mailto:bea.papadopoulos@bluewin.ch)

# Stoppt die Lebensmittelverschwendung!

10

→ von Ursula Frischknecht-Tobler und Otto Ackermann, Umweltkommission Wartau

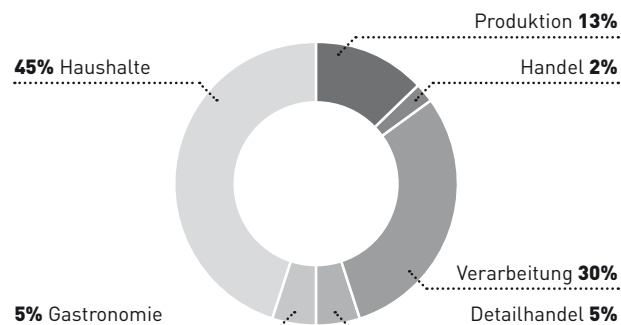
Wartau ist Energiestadt geworden und darauf kann unsere Gemeinde stolz sein. Vieles wurde schon erreicht, sei es in der lokalen Erzeugung von Energie, sei es bei Heizung, im Verkehrsbereich oder der Wärmedämmung. Weitere Massnahmen sind geplant.

Dass auch der Nahrungsmittelsektor mit Energie zu tun hat, ist den meisten von uns zu wenig bewusst. Wer weiss schon, dass jeder Schweizer und jede Schweizerin täglich 320g Lebensmittel wegwerfen? Das ist fast eine ganze Mahlzeit, die im Abfall landet. Für eine Zucchetti aus dem eigenen Garten spielt das weniger eine Rolle, aber wenn eingeflogene Früchte, z.B. Erdbeeren aus Israel oder Bohnen aus Kenia im Abfall landen, steckt nicht nur Geld, sondern auch sehr viel Energie drin, die so verloren geht. Für ein Kilo Fleisch braucht es je nach Produktionsart bis zu 15kg Futtermittel, also eine grosse Menge an Energie. Lebensmittelverschwendung ist schlecht fürs Portemonnaie und sehr schlecht für die Energiebilanz!

«Wer weiss schon, dass jeder Schweizer und jede Schweizerin täglich 320g Lebensmittel wegwerfen? Das ist fast eine ganze Mahlzeit, die im Abfall landet.»

## Sparsam einkaufen und überlegt verbrauchen

Wenn alle, die an der Lebensmittelkette beteiligt sind, mitwirken, könnten laut WWF ein Drittel der heutigen Lebensmittelverluste verhindert und jährlich so viel CO<sub>2</sub> eingespart werden wie 500'000 Autos ausstossen. Darum sind alle gefordert und alle können etwas tun. Nach einer ETH-Studie sind die Haushalte als Spitzenreiter für 45% der Lebensmittelverschwendung verantwortlich sind. Die Produktion schlägt mit 13% zu Buche, die Verarbeitung mit 30%. Dort handelt es sich meist um Früchte und Gemüse, die entweder auf dem Feld liegen bleiben, weil sie zu wenig oder zu stark gewachsen, weil sie unförmig sind oder später noch als minderwertig aussortiert werden. Zu deren Verwertung planen die Grossverteiler seit kurzem Verkaufs-



## Lebensmittelverschwendung nach Sektor (Quelle: WWF)

aktionen zu ermässigten Preisen. Wichtiger aber ist es, durch sparsamen Einkauf und überlegte Verwendung der Nahrungsmittel zu verhindern, dass täglich so viel noch Brauchbares im Abfall landet!

## Kreative Restenrezepte gesucht

Die Umweltkommission Wartau wird im nächsten Jahr mit verschiedenen Aktionen und Angeboten die Bevölkerung auf diese Thematik sensibilisieren. Als ersten Schritt rufen wir Sie auf, uns Ihre besten Restenrezepte zu schicken. Zeigen Sie uns, was Sie aus altem Brot, Gemüseresten, abgelaufenem Joghurt oder Früchten, die unbedingt gebraucht werden sollten, noch zaubern! Wenn genügend Rezepte zusammenkommen, werden wir sie in geeigneter Form aufbereiten und allen Interessierten wieder zur Verfügung stellen.

## INFORMATION

Ursula Frischknecht-Tobler freut sich auf Ihre kreativen Restenrezepte.

→ [ufrisch@rsnweb.ch](mailto:ufrisch@rsnweb.ch)

→ Profasonweg 10, 9476 Fontnas

# Schenken Sie Wärme – mit Ihrer Spende an die Winterhilfe

→ von Bea Papadopoulos Hatzisaak

11

In der Schweiz gelten rund 8% der Bevölkerung als arm. Sie leben unter dem sozialen Existenzminimum. Für eine einzelne Person liegt die Armutsgrenze bei Fr. 2243.– (Quelle: Bundesamt für Statistik). Armut bedeutet, dass betroffene Menschen in wichtigen Lebensbereichen unversorgt sind und den minimalen Lebensstandard nicht aus eigener Kraft erreichen können.

Die Winterhilfe Schweiz befasst sich seit 77 Jahren mit Armut und Armutsgefährdung. Sie entstand im Kontext der Wirtschaftskrise der 1930er Jahre. Die Winterhilfe St.Gallen ist eine von 27 Kantonalorganisationen. Sie unterstützt armutsbetroffene Menschen mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen. Organisiert ist die Winterhilfe als Verein, der in der Gemeinde Wartau durch eine Ortsstelle vertreten ist. So ist eine schnelle und niederschwellige Hilfe gewährleistet.

Die Winterhilfe St.Gallen unterstützt in finanziellen Notlagen, in denen keine Gelder der öffentlichen Hand beansprucht werden können mit punktuellen Unterstützungsleistungen. Konkrete Beispiele sind die Begleichung einer ausserordentlichen Rechnung oder eine Überbrückung bei engem Haushaltsbudget. Im Weiteren wird mit Sachleistungen wie der Finanzierung von Betten oder Kleidern geholfen. Ein wichtiger Aspekt ist die nachhaltige Hilfe, d.h. die Winterhilfe St.Gallen hilft den Betroffenen auch, Lösungen zu suchen und zu erarbeiten, die längerfristig das Potential für eine Entlastung oder eine Verbesserung der Lebensumstände bieten, z. B. via Vermittlung an eine Fachstelle.

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie es der Winterhilfe, in Ihrer unmittelbaren Nähe Menschen zu helfen, die sich tagtäglich mit materiellen Sorgen und Nöten auseinanderzusetzen haben. Als Spenderin und Spender tragen Sie dazu bei, Armutsbetroffene in der Gemeinde Wartau gezielt zu unterstützen, Not zu lindern und einen Ausweg zu finden.



## INFORMATION

Weitere Informationen erhalten Sie unter  
→ [www.winterhilfe.ch/sg](http://www.winterhilfe.ch/sg)

Ortsvertretung Wartau  
Frau Bea Papadopoulos Hatzisaak

Raiffeisenbank Werdenberg  
Konto-Nr.: CH97 8125 1000 0046 7896 2

# FITNA «Techniktage 2014»

12

→ Kommission FITNA «Förderung der Interessen für Technik und Naturwissenschaften bei Jugendlichen»

## Organisation läuft auf Hochtouren

Nachdem die zweiten «Techniktage» im März erfolgreich durchgeführt werden konnten, bereiten sich die Organisatoren zusammen mit den teilnehmenden Firmen aus dem Sarganserland, dem Werdenberg sowie dem Fürstentum Liechtenstein auf die nächste Ausgabe der «Techniktage» am 5., 12. und 26. März 2014 vor. Startschuss für die Arbeiten bildete die Kick-Off-Veranstaltung Mitte September, an der die Kommission FITNA sowie Vertreter/-innen der teilnehmenden Firmen mitwirkten.

Mit Freude darf FITNA für 2014 weitere Firmen begrüßen, welche Workshops für Jugendliche anbieten. Insgesamt haben sich über 30 Firmen (2013: 25 Firmen) bereit erklärt, an den Techniktage 2014 ihre Türen zu öffnen. Rund 250 Schülerinnen und Schüler können berücksichtigt werden.

Die Arbeitsgruppe FITNA hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen aus den Regionen Sarganserland, Werdenberg und dem Fürstentum Liechtenstein bei der Berufsfindung – insbesondere in den Bereichen Technik und Naturwissenschaften – behilflich zu sein. Es werden für SchülerInnen von der 6. Klasse bis zur 2. Oberstufe (Sarganserland/Werdenberg) bzw. der 1. bis zur 3. Oberstufe (Liechtenstein) Workshops in den Bereichen Technik/Mechanik, Elektronik/IT sowie Chemie/Labor organisiert, in denen sie selbst etwas praktisch machen können.



**Die «Techniktage» ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Berufswelt.**  
(Quelle: Hilti AG, Remo Kluser)

## INFORMATION

Anmeldungen werden ab Ende November entgegengenommen.

→ [www.fitna.ch](http://www.fitna.ch)



# Die neue S-Bahn St.Gallen

→ Amt für öffentlichen Verkehr, Kanton St.Gallen

13

## Mehr Takt, mehr Anschluss und mehr Komfort

Mit dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 nimmt die neue S-Bahn St.Gallen ihren Betrieb auf. Sie bringt im Regionalverkehr kantonsweit rund 30 Prozent mehr öV und ermöglicht eine flexiblere Nutzung des Angebotes.

Die neue S-Bahn St.Gallen legt die Züge auf optimale Anschlüsse an den Knoten aus. Dies ermöglicht schlanke Umsteigezeiten innerhalb des gesamten S-Bahn-Netzes, ebenso eine Verbesserung vieler Anschlüsse an die nationalen Verbindungen.

Mit dem neuen Angebot ab Mitte Dezember erlebt die Bahnreise im Rheintal auch eine qualitative Verbesserung. Alle Züge der S-Bahn St.Gallen 2013 verkehren mit modernen, klimatisierten Fahrzeugen. Für den Rheintal-Express St.Gallen–Chur werden bereits seit Juni 2013 Doppelstock-Triebzüge der neusten Generation eingesetzt.

## Fahrplan-/Angebots-Änderungen in Bezug auf die Region Werdenberg

→ Rheintal-Express (REX) St.Gallen–Chur: Die Fahrzeit zwischen St.Gallen und Chur reduziert sich um eine Viertelstunde (St.Gallen–Sargans in 59 statt 68 Minuten, keine Zugshalte in St.Gallen St.Fiden und Rheineck mehr möglich), in Sargans besteht Anschluss auf den IC nach Zürich, in Landquart und Chur auf die RhB.

→ Neue Linie S4 St.Gallen–Sargans–Ziegelbrücke (–Uznach–St.Gallen). Die S4 stellt zusammen mit dem REX halbstündliche Verbindungen zwischen St.Margrethen, Heerbrugg, Altstätten, Buchs und Sargans sicher. Oberriet, Rüthi, Salez/Sennwald und Sevelen werden mit der neuen S4 stündlich bedient. Die Stationen Räfis-Burgenau, Weite und Trübbach können aus betrieblichen Gründen (Fahrplankonflikte) nicht mehr bedient werden. Ebenso kann aus dem gleichen Grund der Anschluss an den neuen zweistündlichen IC (ab Juni 2014) in Sargans nicht hergestellt werden. Das Buskonzept Sargans–Buchs stellt die Bedienung aller Unterwegsorte und gute Anschlüsse in Buchs und Sargans sicher.

## INFORMATION

Weitere Informationen finden Sie unter

→ [www.sbahn-sg.ch](http://www.sbahn-sg.ch)

# miAPP Werdenberg: Immer aktuell informiert

14

→ Miplan AG

Mit der miAPP Werdenberg will die Miplan AG dem wachsenden Bedürfnis nach mobiler Information Rechnung tragen. Die Miplan AG in Hägendorf hat die miAPP Werdenberg konzipiert. Die App bietet aktuelle Informationen aus der Region, Angebote von Fachgeschäften aus Werdenberg, sowie Aktuelles aus Sport, Wirtschaft und Kultur. Die wichtigsten Informationen seitens Stadt und Gemeinde werden direkt der Homepage entnommen, was einen topaktuellen Informationsservice ermöglicht.

## Keine Termine verpassen

Darüber hinaus können sämtliche Daten der Kehr- und Grünabfuhr sowie Altpapiersammlungen mit wenigen Klicks direkt im Terminkalender abgespeichert werden. Alle Informationen stehen kostenlos zur Verfügung. Voraussetzung ist, miAPP Werdenberg vorgängig im iTunes Store oder Google Play Store mit dem Suchbegriff «Werdenberg», «miAPP» oder «miplan ag» herunterzuladen. Die Links zum Herunterladen von miAPP Werdenberg sind auch auf [www.wartau.ch](http://www.wartau.ch) auf der Startseite unter «Direktzugriff» aufgeschaltet. Das APP ist für Android und iOS erhältlich.

## Kommunale Anlässe/Veranstaltungen auf der Gemeindehomepage erfassen

Damit die Anlässe auf dem Gemeindegebiet auch möglichst aktuell sind, gilt es, vermehrt kommunale Veranstaltungen (von Vereinen, Firmen, Privaten, Korporationen, Schul- und Kirchengemeinden, Institutionen, Betagtenheim, usw.) im Veranstaltungskalender unter [www.wartau.ch/de/aktuelles/anlaesseaktuelles](http://www.wartau.ch/de/aktuelles/anlaesseaktuelles) zu erfassen. Mit dem Anlass-Drittintegration-System wird unterhalb des Veranstaltungskalenders der Link «Anlass hinzufügen» angezeigt. Über diesen Link können beliebige Personen Anlässe im Gemeinde-Webauftritt erfassen. Diese Anlässe werden nach Kontrolle durch die/den zuständigen Web-Administrator/-in im Veranstaltungskalender veröffentlicht.



iOS: Code scannen und App downloaden.



Android: Code scannen und App downloaden.

# Unentgeltliche Rechtsberatungen

→ St.Gallischer Anwaltsverband

15

Auch im Jahr 2014 werden in Altstätten, Buchs und Sargans an den nachfolgenden Sprechstunden unentgeltliche Rechtsberatungen angeboten. Die Mitglieder des St.Gallischen Anwaltsverbandes erbringen diese Dienstleistung freiwillig und unentgeltlich.

Wo sonst Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme mit einem Anwaltsbüro, einem Gericht oder einer Behörde bestehen könnten, kann auf unkomplizierte Art in einer kurzen mündlichen Besprechung der Ratsschlag eines erfahrenen Anwalts bzw. einer erfahrenen

Anwältin eingeholt werden. Einfache Anfragen können mit einer Auskunft über die Rechtslage beantwortet werden. Wo von weiteren Schritten nicht schon von vornherein abgeraten werden muss, kann den Ratsuchenden auch ein möglicher Weg für das weitere Vorgehen aufgezeigt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchenden beträgt etwa 10 Minuten. Für den Besuch der unentgeltlichen Rechtsberatung ist keine Anmeldung nötig, die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge ihres Erscheinens beraten.

## SPRECHSTUNDEN 2014

<b>Altstätten</b> Pfarreiheim, Engelgasse 1, Raum «Meinrad» im 1. Stock Donnerstag, 15.00–18.00 Uhr	<b>Buchs</b> Rathaus, Sitzungszimmer rechts im Erdgeschoss Mittwoch, 15.00–18.00 Uhr	<b>Sargans</b> Altes Rathaus, Städtchenstrasse 43, Sitzungszimmer 1 Montag, 15.00–18.00 Uhr
9. Januar 2014		6. Januar 2014
6. Februar 2014	12. Februar 2014	
6. März 2014		3. März 2014
3. April 2014	9. April 2014	
8. Mai 2014		5. Mai 2014
5. Juni 2014	11. Juni 2014	
3. Juli 2014		7. Juli 2014
7. August 2014	13. August 2014	
4. September 2014		1. September 2014
2. Oktober 2014	8. Oktober 2014	
6. November 2014		3. November 2014
4. Dezember 2014	10. Dezember 2014	



*Wir danken für die gute Zusammenarbeit und  
wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen  
guten Start ins 2014.*

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung



# Elternarbeit mit Familien mit Migrationshintergrund

→ von Anita Neff Gadient, Schulleiterin

17

## **Integrationsbemühungen – notwendig und lohnenswert**

Die Integrationsbemühungen, welche von der politischen Gemeinde für Kinder im Vorschulalter mit Migrationshintergrund und ihre Eltern seit ein paar Jahren betrieben werden, sind sinnvoll und erfolgreich. Das Angebot für Kinder, in Begleitung eines Elternteils wöchentlich ein- bis zweimal die Spielgruppe zu besuchen, trägt dazu bei, dass die Kinder beim Eintritt in den Kindergarten bereits mit der deutschen Sprache und ein Stück weit auch mit unserer Kultur in Berührung gekommen sind. Dies vereinfacht den Ablösungsprozess vom Elternhaus und vermittelt den Kindern wie auch den Eltern Sicherheit. Jährlich treffen sich die Spielgruppenleiterinnen und die zuständige Gemeinderätin Daniela Graf mit den Lehrpersonen und der Schulleiterin des Kindergartens zu einem Informationsaustausch.

«Die Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund bedeutet auch eine Bereicherung durch die kulturelle Vielfalt.»

## **Interkultureller Elternabend Kindergarten**

Im Kindergarten und der Schule bedeutet die Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund einerseits eine Herausforderung aufgrund möglicher Verständigungsprobleme, andererseits aber auch eine Bereicherung durch die kulturelle Vielfalt. Genau diese Erfahrungen bildeten die Grundlage des Informationsabends für Eltern mit Migrationshintergrund, zu welchem die Kindergartenlehrpersonen im August eingeladen haben. Die anwesenden Dolmetscher ermöglichten es beiden Seiten, sich verständlich zu machen. Die Eltern wurden darauf hingewiesen, wie bedeutend das Erlernen der deutschen Sprache auch für sie ist, wenn sie Informationen aus der Schule verstehen, ihre Anliegen in Gesprächen einbringen möchten – nur so haben sie die Möglichkeit, sich für ihr Kind einzusetzen. Gleichzeitig wurde von den Fachleuten die Wichtigkeit betont, dass

Familien mit Migrationshintergrund zu Hause ihre Herkunftssprache pflegen.

In den einzelnen Sprachgruppen, geleitet von einer Lehrperson, entstanden spannende und klärende Gespräche über unterschiedliche Erwartungen, Wertvorstellungen und Kulturen. Gleichzeitig wurden aber auch die Gemeinsamkeiten deutlich, welche eine gute Basis für eine positive Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten bilden und eine Vertrauensbasis schaffen.

Der Anlass hat viel dazu beigetragen, trotz Sprachschwierigkeiten miteinander ins Gespräch zu kommen, Ängste der Eltern abzubauen und eine Brücke zwischen Schule und Elternhaus, zwischen unterschiedlichen Kulturen zu schlagen. Letztendlich haben alle Beteiligten unabhängig von ihrer Herkunft das gleiche Ziel: Dem Kind möglichst unbeschwerte, positive und erfolgreiche Schuljahre zu ermöglichen, während welchen das Wohl des Kindes im Zentrum stehen soll. Dies gelingt nur im Dialog.



# Schul-Sporttag an der Oberstufe Wartau

18

→ von Beat Wicki, Schulleitung Oberstufe

Bei strahlendem Wetter hat am Montag 23. September der alljährliche Schulsporttag an der Oberstufe Wartau stattgefunden. Die Schülerinnen und Schüler haben dabei eindrücklich bewiesen, dass Sport Spass macht und das Schulklima fördert.

Die Oberstufe Wartau führt jedes Jahr im Wechsel entweder einen Sporttag oder eine Herbstwanderung durch. Mit diesen Aktivitäten ausserhalb des regulären Schulbetriebes wird einerseits eine Abwechslung für die rund 160 Schülerinnen und Schüler geboten. Andererseits sind diese Anlässe wichtig, um das positive Klima am Oberstufenzentrum klassenübergreifend zu fördern.

Bei strahlend schönen Wetter konnten die Teilnehmenden einen tollen Tag geniessen. Am Vormittag waren Einzelwettkämpfe in der Leichtathletik angesagt. In drei Altersklassen massen sich Mädchen und Knaben im 80-Meter-Lauf, Ballwerfen, Kugelstossen sowie Hoch- und Weitsprung. Ausdauer war am abschliessenden 1000-Meter-Lauf gefordert.

Nach dem Mittagessen, welches gemeinsam im OZ Seidenbaum eingenommen wurde, war ein Spiel-Nachmittag angesagt. In Unihockey, Fussball und Basketball haben sich klassenübergreifende Teams gemessen. Die Teams waren teilweise auch gemischtgeschlechtlich zusammengesetzt.

Unter der kompetenten Leitung von Marianne Rohner und Thomas Willi hat das Lehrpersonen-Team einen spannenden und auch – mindestens körperlich – fordernden Tag für die Schülerinnen und Schüler organisiert, der ihnen noch einige Tage in Erinnerung bleiben dürfte und am kommenden Morgen den einen oder anderen Muskelkater verursacht haben dürfte.

## RANGLISTEN LEICHTATHLETIK MÄDCHEN

### Jahrgang 2000/01

1. Jessica Gabathuler	1498 Punkte
2. Samara Riahi	1345 Punkte
3. Fabienne Vogt	1283 Punkte

### Jahrgang 1999

1. Sabrina Fernandez	1476 Punkte
2. Sheyenne Schlegel	1342 Punkte
3. Michelle Föllmi	1315 Punkte

### Jahrgang 1997/98

1. Simone Good	1935 Punkte
2. Seraina Aggeler	1887 Punkte
3. Melanie Müller	1545 Punkte

## RANGLISTEN LEICHTATHLETIK KNABEN

### Jahrgang 2000 – 2002

1. Jakob Zogg	1805 Punkte
2. Stephan Frey	1794 Punkte
3. Mihal Velija	1771 Punkte

### Jahrgang 1999

1. Anian Gabathuler	2022 Punkte
2. Severin Dort	2002 Punkte
3. Silas Nänni	1935 Punkte

### Jahrgang 1997/98

1. Silvio Kühne	2800 Punkte
2. Patrick Eggenberger	2678 Punkte
3. Sandro Engler	2544 Punkte





# Tierischer Besuch im Kindergarten Torkel

20

→ Ruth Banzer, Kindergarten Torkel

Sunny und Frau von Moos besuchen uns im Kindergarten. Wir staunen, was Sunny alles kann.





# Schulraumplanung

→ von Regula Widrig Sax

21



Freie Sicht auf das sanierte und erweiterte Schulhaus Dorf in Azmoos.  
(Quelle: photoimage.ch Peter Schulthess)



Zur Einweihung liessen Schüler und Eltern Ballone steigen

## Schulhaus Dorf

Die Bauarbeiten für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Dorf in Azmoos unter der Leitung des Architekten Matthias Gauer konnten dank grosser Flexibilität und besonderen Anstrengungen aller Beteiligten plangemäss auf Ende der Sommerferien abgeschlossen werden. Lehrpersonen und Hauswart zogen mit und machten das Schulhaus Dorf in Rekordzeit für den Schulbetrieb bereit. Damit durften die Schülerinnen und Schüler das neue Schuljahr im «neuen alten Schulhaus Dorf» beginnen und dieses wieder mit Leben füllen.

Am 21. September 2013 wurde das Schulhaus Dorf mit einer kleinen Feier offiziell eingeweiht und stand anschliessend allen Interessierten zur freien Besichtigung offen. Sehr viele Bürgerinnen und Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, um sich selbst ein Bild von den renovierten sowie den teilweise neuen Räumlichkeiten und Einrichtungen zu machen. Die Reaktionen waren insgesamt sehr positiv.

Es sind noch einige wenige Abschlussarbeiten und Nachbesserungen ausstehend, die aller Voraussicht nach spätestens bis Ende dieses Jahres erledigt sein werden. Das gleiche gilt für die Schlussabrechnung.

Damit steht das erste der drei Schulbauprojekte im Raum Trübbach/Azmoos – gemeint sind die Renovation und Erweiterung des Schulhauses Dorf, die Neugestaltung des Schulstandortes Feld und die Sanierung des Oberstufenzentrums Seidenbaum – vor dem Abschluss.

## Sanierung Oberstufenzentrum Seidenbaum

An der ausserordentlichen Schulbürgerversammlung vom 26. September 2013 hat die Schulbürgerschaft dem vorgestellten, vom Architekten Nic Wohlwend ausgearbeiteten Sanierungskonzept für das Oberstufenzentrum Seidenbaum zugestimmt und für die Sanierung in 4 Etappen einen Kredit von Fr. 6,5 Millionen bewilligt. Ausserdem wurde der Schulgemeinde Wartau die Verpflichtung übertragen, den Betrieb der Wär-

22

meerzeugungsanlage im Contracting zu marktüblichen, der Technologie entsprechenden Konditionen an die Ortsgemeinde Wartau zu vergeben oder ansonsten den Kredit um Fr. 700'000.00 zu erhöhen, sodass die Wärmeerzeugungsanlage vollumfänglich durch die Schulgemeinde Wartau erstellt und betrieben werden kann. Schliesslich wurde die Schulgemeinde Wartau damit beauftragt, die Erstellung eines Bühnenanbaus an die Turnhalle Seidenbaum – allenfalls in Verbindung mit dem Bau einer Holzschnitzelheizung – zu prüfen und die Finanzierung mit der Politischen Gemeinde, unter Einbezug Dritter, abzustimmen.

Die Kommission Schulraumplanung hat sich dieser Aufgaben angenommen. Es haben dazu erste Besprechungen stattgefunden und es wurden erste Abklärungen getätigt. Die Architekten Hubert Bischoff und David Eggenberger wurden von der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Ortsgemeinde

Wartau gemeinsam beauftragt, ein Vorprojekt für einen Bühnenanbau (mit und ohne Integration einer Holzschnitzelheizung) auszuarbeiten. Die Architektur- und Bauleitungsaufgaben werden nach der öffentlichen Ausschreibung noch vor Ende dieses Jahres vergeben, sodass mit Beginn des Jahres 2014 die Planung und Umsetzung der Sanierung in Angriff genommen werden kann.

### **Schulstandort Feld**

Für den Schulstandort Feld wurden erste Vorbereitungen und Abklärungen für einen Wettbewerb getätigt. Es ist vorgesehen, an der nächsten Schulbürgerversammlung für den Schulstandort Feld, an welchem langfristig die bisher in den Schulhäusern Feld und Prapafier sowie im Kindergarten Feld beschulten Klassen zusammengeführt werden sollen, einen Wettbewerbskredit zu beantragen.



*Der Schulrat wünscht Ihnen  
und Ihren Angehörigen eine  
frohe und besinnliche Weih-  
nachtszeit und alles Gute im  
neuen Jahr!*



# Wartauer Ferienpass vom 14. bis 18. Oktober 2013

24

→ von Karin Stillhart, Fontnas

In der dritten Herbstferienwoche führte das Ferienpassteam den Wartauer Ferienpass zum siebten Mal durch. Der Ferienpass war schon in den letzten Jahren sehr beliebt, doch dieses Jahr haben sogar 209 Kinder daran teilgenommen.

Die Kinder hatten die grosse Auswahl von 37 verschiedenen Kursen, Aktivitäten und Veranstaltungen. Leider konnten zwei Kurse mangels genügend Teilnehmer nicht durchgeführt werden. Folgende Kurse konnten neu ins Programm aufgenommen werden: Backen mit dem Bäcker, Nistkastenputzen und Vogelkunde, Unihockey, Geschichten und Malen, Pompon-Tiere basteln, Papierbasteln und Stempeln, Polizeihunde im Einsatz und Melken auf dem Bauernhof.

Gestartet wurde mit dem Zusammensetzen eines Dinosauriers bei der Firma «Mein Topf» in Weite. Eine andere Gruppe traf sich beim Backen mit dem Bäcker bei der Bäckerei Spirig in Weite. Dieser Kurs war so beliebt, dass er gleich dreimal durchgeführt wurde. In der Turnhalle Oberschan wurde Brennball gespielt und in der Heuwiese nahmen Teilnehmer vom Kurs Nistkastenputzen und Vogelkunde den Kleiber unter die Lupe. Beim anschliessenden Nistkastenputzen fanden sie nicht nur seine Nester und Eier, sondern auch etliche Siebenschläfer. Die Polizeihundevorführung war äusserst spannend. Als Einstieg wurde den Kindern ein

Film über das Aufgabengebiet der Polizei gezeigt. Später wurde ein als Einbrecher verkleideter Polizist durch den Hund zur Strecke gebracht und Sachen wie Pässe und Geldtaschen gesucht und gefunden. Beim Jäger im Wald haben die zahlreichen Kinder in verschiedenen Posten den Hirsch, das Reh und die Gämse sowie das Gewehr besser kennengelernt. Rund ums Pferd ist auch jedes Jahr wieder sehr beliebt. Nachdem die Kinder die Pferde kennenlernen durften, wurden die Tiere zuerst geputzt bevor die Kinder aufsitzen konnten. Am Schluss des Kurses durfte sich jedes Kind ein Hufeisen aussuchen und mit nach Hause nehmen. Dank des schönen Wetters waren die Kurse, die draussen abgehalten wurden, ein richtiger Genuss. Abgeschlossen wurde der Ferienpass am Freitagnachmittag mit der Disco im Jugendtreff Royal.

Die Kinder bekamen von verschiedenen Kursleitern ein grosses Kompliment. Die meisten benahmen sich sehr anständig und waren fleissig und aufmerksam. Bei altersdurchmischten Gruppen zeigten sich die Kinder sehr hilfsbereit und die grösseren halfen gerne den kleineren. So machen die Kurse Spass und viele Kursleiter freuen sich darauf, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Die Mitarbeitenden des Ferienpassteams Ursula Hirsbrunner, Katrin Szacsvay, Irene Hanselmann und





Karin Stillhart freuten sich, dass es mit den freiwilligen Helfern und Kursleitern wieder so gut geklappt hat. Da wir dieses Jahr bei verschiedenen Kursen auch als Kursleiterinnen tätig waren, sind wir sehr daran interessiert, unser Team zu vergrössern. Wer hätte Lust bei uns mitzuarbeiten? Es wurden in diesem Bericht nur ein paar wenige Kurse erwähnt. Ausser Tennis, das wegen des nassen Platzes abgesagt werden musste, waren alle anderen Kurse sehr erfolgreich. Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen des Ferienpasses beigetragen haben. Ebenfalls ein grosses Dankeschön geht an unsere Sponsoren, die den Ferienpass so grosszügig unterstützt haben. Erst durch sie wird das Durchführen des Ferienpasses in diesem Rahmen möglich. Der Schulgemeinde, den Kirchengemeinden und dem Jugendtreff danken wir für die kostenlose Hallen- und Raumbenützung.

**INFORMATION**

Die Initiantinnen möchten den Kindern im nächsten Jahr wieder ein ähnliches Programm anbieten. Ideen, Mithilfe- und Kursangebote nimmt das Ferienpassteam sehr gerne entgegen.

→ Karin Stillhart  
 Tel. 081 783 32 66  
 stillhartnas@bluewin.ch

**Sponsoren**

- Brunner Malerei AG, Trübbach
- Dorfbäckerei Hermann, Azmoos
- EW Azmoos
- Feuz Gebäudetechnik GmbH, Trübbach
- Frey Systembau + Holzverpackungen, Azmoos
- Garage Deluca AG, Trübbach
- Ingenieurbüro Rissi + Partner AG
- K&R Malerei, Sevelen
- Landi Wartau, Trübbach
- Müller Energie- und Haustechnik, Oberschan
- Migros Ostschweiz, Gossau
- Ökumenischer Frauenverein Wartau
- Peter Hoehener, Oberschan
- Politische Gemeinde Wartau
- Raiffeisenbank Werdenberg
- Restaurant Hirschen, Weite
- Restaurant Krone, Trübbach
- Restaurant Maiensäss, Oberschan
- Restaurant Selva, Trübbach
- RZ Bodenbeläge, Weite
- Schreinerei Bärtsch, Trübbach
- Tel Mechatronics AG, Trübbach
- Verena Miller Nähatelier, Trübbach
- Werner Graf Ofenbau, Azmoos
- Werner Marty, Azmoos
- Werner Weber Waschautomaten, Trübbach





# KITAWAplus: Eine erste Bilanz

26

→ von Brigitte Pargätzi, Hortleiterin; Nicole Good, Lernende 3. Lehrjahr; Tanja Reith, Praktikantin



Nach den Sommerferien startete der neue Schülerhort KITAWAplus ins zweite Semester. Grund genug für die Hortleiterin Brigitte Pargätzi, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen.

Dass das neue Angebot in der Gemeinde Wartau einem Bedürfnis entspricht, belegen die hohen Belegungszahlen nach knapp einem Jahr seit Betriebsaufnahme Ende Januar dieses Jahres. Heute sind wir im Schülerhort und Mittagstisch über die ganze Woche verteilt eine altersgemischte Gruppe von 38 Kindern vom Kindergärtler bis zum Sechstklässler. Kunterbunt, neugierig und lebendig, so sehen und erleben wir täglich unsere Kinderschar. Unseren Mittagstisch besuchen täglich bis zu 24 Kinder. In der Nachmittagsbetreuung «verweilen» bei uns im Schülerhort zwischen 7 bis 14 Kinder. Die Betreuungseinheiten sind sehr unterschiedlich und individuell auf die Aktivitäten der Kinder auch ausserhalb der Schule abgestimmt. Einzig am Morgen lässt die Belegung mit 2 bis 3 Kindern noch zu wünschen übrig. Hier macht sich bezahlt, dass mit der Vorschulgruppe im unteren Stock personelle Synergien genutzt werden können.

## Start

Der Umbau und die Renovationsarbeiten im ersten und zweiten Stock am bestehenden Standort an der Poststrasse 11 in Trübbach, wo der neue Schülerhort und Mittagstisch sorgfältig geplant wurden, waren anfangs Jahr leider noch etwas im Rückstand und nicht zum Einzug bereit. Trotzdem starteten wir termingerecht

Ende Januar mit dem Aufbau der neuen Hortgruppe in den bestehenden Räumlichkeiten der KITAWA und betreuten parallel zur bestehenden Vorschulgruppe von Beginn weg 21 Schulkinder, die bis zu diesem Tag die Vorschulgruppe besucht hatten. In erster Linie war uns in dieser Startphase wichtig, die uns anvertrauten Kinder näher kennen zu lernen und Vertrauen aufzubauen. Das gegenseitige Vertrauen schafft ein gutes Fundament und auf dem wollen wir aufbauen. Dazu gehört auch eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Umso schöner war es dann, als es endlich soweit war und wir nach fast drei Monaten in unser eigenes Reich einziehen durften. In Gedanken hatten wir die neuen Räume schon längst eingerichtet. Nun stand der Umzug bevor und es galt, alles in die Tat umzusetzen und den Schülerhort von Grund auf neu zu gestalten und zu organisieren.

Tische, Stühle, Schränke wurden zusammengeschaubt, der Estrich durchstößert und nach brauchbaren und passenden Spielsachen gesucht. Es wurde geputzt, gewerkelt, dekoriert und es war eine Freude, die schönen und neu renovierten Räumlichkeiten gemütlich einzurichten.

## Alltag im Schülerhort und Mittagstisch

Wir wollen den Kindern einen sinnvollen und gut strukturierten Tagesablauf anbieten, in einem geschützten Rahmen, wo sich die Kinder wohl fühlen, wo soziale Kompetenzen erweitert werden können und wo Spiel und Spass einen festen Platz einnehmen.

Die Kleinkindergärtler, welche den Weg vom Kindergarten zum Schülerhort noch nicht alleine bewältigen, holen wir jeweils vom Kindergarten ab und lernen sie in kleinen Schritten, den Weg alleine zu meistern.

Die Kinder werden auch in die Planung und Gestaltung des Tagesablaufes miteinbezogen. So gibt es bei uns einen Ämtliplan mit dem Vermerk «ohne Fleiss, keinen Preis». Die Kinder haben die Gelegenheit, freiwillig eine kleine Aufgabe zu übernehmen, z.B. nach dem Mittagessen die Tischsets zu reinigen. Sehr beliebt, vor allem bei den Mädchen, ist die saubere Wäsche zusammenzulegen (Putzlappen und Küchentücher). Ebenfalls fleissig und gerne mitgeholfen wird bei der Zvieri-Zubereitung. Dabei lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen – Verantwortlichkeit beginnt bei jedem selber.

Ein Schülerhort mit integriertem Mittagstisch ist ein soziales Erfahrungsfeld und die Kinder lernen dabei, ihren Platz in einer Gruppe zu finden, sich zu behaupten, Rücksicht zu nehmen und nicht zuletzt, sich gegenseitig mit Stärken und Schwächen zu akzeptieren.

Neu eingeführt haben wir auch eine sporadische Kindersitzung, wo gemeinsam Regeln aufgestellt werden und wir den Kindern erklären, was zu tun ist, wenn z.B. gegen Regeln verstossen wird. Damit haben wir gute Erfahrungen gemacht. Wir werden dies fortsetzen und die Themen erweitern. Die Kinder sind aktiv dabei und bringen ihre Meinungen ein. Bei den Kindersitzungen werden auch die besonderen Wünsche, Bedürfnisse, aber auch «Reklamationen» der Kinder angebracht, schriftlich festgehalten und soweit möglich auch umgesetzt.

Zum Thema Hausaufgaben: Die Schüler/-innen haben die Möglichkeit, die Hausaufgaben im Schülerhort zu erledigen. Die Kinder machen ihre Hausaufgaben so selbständig wie möglich. Wir fragen nach, was an Hausaufgaben ansteht und kontrollieren, ob die Arbeiten sorgfältig erledigt wurden. Bei Schwierigkeiten bieten wir Hilfestellung an.

In der Freizeit wird bei uns im Schülerhort gespielt, gebastelt, gewerkelt, Bilder gemalt, gesungen, Geschichten erzählt, Kuchen gebacken, im Garten gespielt, Lärm gemacht, gestritten und sich wieder versöhnt. Die Kinder haben auch die Gelegenheit, sich an ein ruhigeres Plätzchen zurückzuziehen und sich ausruhen. Die Freizeit soll Entspannung und Erholung sein, wo Kinder aber auch ihre eigene Kreativität und Fantasie ausleben dürfen.

### **Ferien-Angebot**

Während der ersten Sommerferien-Woche hatten wir ein speziell auf Schulkinder abgestimmtes Programm im Angebot, wie z.B. Tagesausflüge nach Davos, Lenzerheide oder Würste bräteln auf dem Pizol, Besuch im Kinderzoo Zürich, Themenprojekte, Sport und Bewegung in der Natur, Waldpädagogik, Kreativität.

### **Rückblick und Dank**

Für unser ganzes Team war es eine besondere Erfahrung, beim Aufbau eines Schülerhortes von Anfang an dabei zu sein, die eigenen Ideen einzubringen und aktiv bei der Umsetzung mitzuwirken. Es war eine Bereicherung auf verschiedenen Ebenen und gab uns einen ganz speziellen und guten Bezug zu unserer täglichen Arbeit im Schülerhort.

Wir dürfen zurückschauen und mit Freude sagen, dass wir zufrieden sind, wie sich der Schülerhort und Mittagstisch bis jetzt entwickelt hat und es ist spannend zu beobachten, wie der Aufbau weiter Formen annimmt. Wir sind noch nicht am Ziel angelangt, aber wir werden dran bleiben und unsere Ideen mit grosser Freude umsetzen. In diesem Sinne bedanken wir uns für das grosse Vertrauen, das man uns entgegenbringt und freuen uns weiterhin auf viele schöne Momente mit unserer kunterbunten, neugierigen und lebendigen Kinderschar.

Es ist eine erfüllende Aufgabe, eine gemischte Kindergruppe durch den Tag zu begleiten, weil Kinder so offen und begeisterungsfähig sind.

### **INFORMATION**

Weitere Informationen zum Schülerhort Wartau finden Sie auf:

→ [www.kitawas.ch](http://www.kitawas.ch)

# Neuer Tierschutzverein gegründet

28

→ von Andrea Wellenzohn, Tierschutzbeauftragte Pol. Gemeinde Wartau, Präsidentin Tierschutzverein Region.Wartau

Im Februar 2013 haben ein paar aktive Tierschützer der Region zusammen einen neuen Tierschutzverein gegründet. Der Tierschutzverein Region.Wartau kümmert sich um Findel- und Verzichtstiere in der Region, geht Tierschutzmeldungen nach und verwaltet auch Meldungen von gefundenen oder vermissten Tieren. Auch Aufklärungsarbeit ist ein sehr wichtiger Punkt, denn durch gute Beratungsarbeit kann viel Tierelend vermieden und manche Tierhaltung verbessert werden. Ebenso kümmert sich der Verein um Populationen von herrenlosen Katzen und Bauernhofkatzen.

## Vorstand des Tierschutzvereins Region.Wartau:

- Andrea Wellenzohn, Azmoos, Präsidentin
- Daniel Meister, Buchs, Vize-Präsident
- Diana Schädler, Sevelen, Aktuarin
- Agathe Lippuner, Trübbach, Kassierin
- Jeaninne Meister, Buchs, Beistand

Seit der Vereinsgründung im Februar haben wir uns um 6 Verzichtshunde gekümmert, 5 von ihnen haben mittlerweile ein neues Zuhause gefunden. In unserer Schildkrötenauffangstation wurden dieses Jahr 6 Landschildkröten und 9 Wasserschildkröten aufgenommen, ebenso rund 25 Verzichtskaninchen und 9 Meerschweinchen. Über zwanzig Katzen mussten alleine aus der Gemeinde Wartau aufgenommen, entweder weitervermittelt, kastriert oder sonst tierärzt-

lich behandelt werden. Ebenso haben wir uns um diverse andere Kleintiere, wie Igel, Hähne, Steinmarder, Wildvögel, Siebenschläfer etc. gekümmert.

Um die Kosten für die Tierarztrechnungen und Futterkosten zu begleichen sind wir auf Spendengelder angewiesen.

Wir konnten schon viele Leute als Vereinsmitglieder gewinnen und suchen natürlich noch weitere Mitglieder, Aktivmitglieder und Gönner.

Derzeit suchen wir auch noch Personen, die z. B. für ein paar Wochen einen Pflegehund, eine Mutterkatze mit Jungen, oder ein paar Kaninchen oder Meerschweinchen aufnehmen könnten. Bitte melden Sie sich direkt unter untenstehender Telefonnummer oder per E-Mail.

Bitte unterstützen Sie uns! Im Namen der Tiere unseren allerbesten Dank!



## INFORMATION

- [www.tsv-wartau.ch](http://www.tsv-wartau.ch)
- [andrea.wellenzohn@gmx.net](mailto:andrea.wellenzohn@gmx.net)
- Tel. 078 620 91 72
- Raiffeisenbank Werdenberg  
9470 Buchs  
90-862-2  
CH81 8125 1000 0046 5635 8

**Wir suchen ein neues Zuhause!**

Diverse Zwergkaninchen verschiedenen Alters und Rassen (auch Jungtiere) suchen einen neuen Lebensplatz in artgerechter Freilauf-Gruppenhaltung. Die Böcke sind bereits kastriert.

Miro, ein wunderschöner einjähriger Boxer x Amstaff-Mischling und sucht seit 3 Monaten ein neues Zuhause. Miro ist geimpft, kastriert, entwurmt, gechippt und hat einen Heimtierpass. Mit Katzen oder anderen Kleintieren ist er unverträglich, da er über einen sehr ausgeprägten Jagdinstinkt verfügt und auch nur sehr beschränkt frei laufen gelassen werden kann. Er hat schon einen Grundgehorsam, an dem aber weiterhin gearbeitet werden muss. Hundeerfahrung ist bei ihm Voraussetzung. Mit anderen Hunden hat Miro gar keine Probleme und spielt für sein Leben gerne. Auch allen Menschen gegenüber (ob gross oder klein) ist er ausgesprochen freundlich und freut sich bei uns über jeden Besucher. Rassebedingt sind diese Hunde in einigen Kantonen bewilligungspflichtig oder teilweise verboten. Dies ist nun wohl auch Miro's «Handicap» und es ist nicht einfach, für solche Hunde ein passendes neues Zuhause zu finden – obwohl Miro ein lieber Kerl ist und es mehr als verdient hätte.

Interessenten für eines dieser Tiere melden sich bitte unter nebenstehender Telefonnummer.



# Kleinstwasserkraftwerk «Schwettigiessen» wird realisiert

30

→ Dorfkorporation Trübbach

An der Bürgerversammlung vom 12. April 2012 der Dorfkorporation Trübbach wurde für das Kleinstwasserkraftwerk «Schwettigiessen» ein Kredit von Fr. 300'000.00 gesprochen. Obwohl von den Umweltverbänden an einer Besichtigung des Standorts keine Einwände an den Bau der Anlage gemacht wurden, hat das Amt für Jagd und Fischerei gegen den Bau eine Beschwerde eingereicht. Das Amt hat bei der geplanten Kaplanturbine die fehlende Abstiegsmöglichkeit für Fische kritisiert. In der Folge wurde das Projekt überarbeitet und die Kaplanturbine durch eine Wasserkraftschnecke ersetzt. Durch den Einbau einer Wasserkraftschnecke zur Energieerzeugung sinkt der Wirkungsgrad der Anlage. Im Gegenzug reduzieren sich die Baukosten um etwa 20 %. Obwohl die Anlage nur sehr knapp rentabel sein wird, hat der Verwaltungsrat an der Sitzung vom 8. Oktober 2013 beschlossen, das Projekt zu realisieren.

Im Wasserrechtskonzessionsentwurf sind folgende technische Daten aufgeführt:

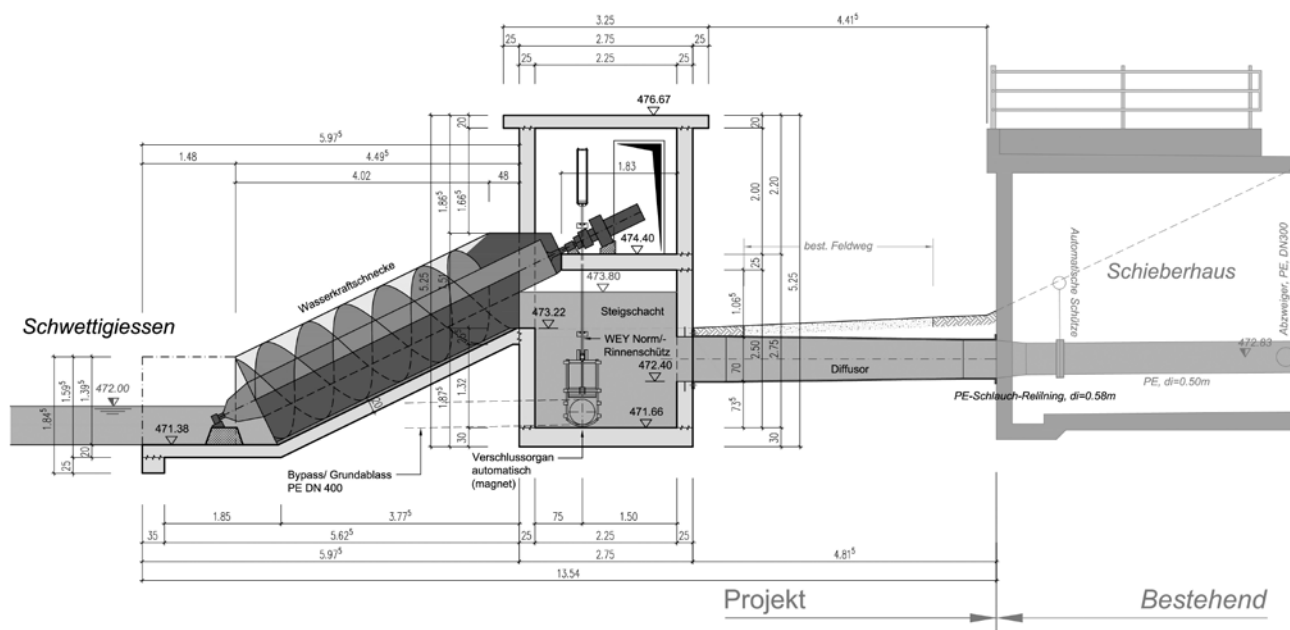
- Höhe Wasserrückgabe in den Schwettigiessen: 472,00 m.ü.M
- Bruttogefälle: 3,01 m
- Beaufschlagung Wasserschnecke: 600 l/s
- Massgebende Bruttoleistung: 17,7 kW
- Mittlere jährliche Produktionserwartung: 64'700 kWh

## Strom- und Wasserrechnungen

Im weiteren klärt der Verwaltungsrat ab, ob das Bezahlen der Wasser- und Stromrechnungen mittels Lastschriftverfahren eingeführt werden soll.

Auch wird geprüft, ob die Rechnungsstellung durch E-Rechnung für die Kunden ermöglicht werden soll. Mit der E-Rechnung würden Sie und wir beim Ausstellen und Begleichen der Rechnungen Zeit und Papier sparen. Besten Dank für das fristgerechte Begleichen dieser Rechnungen.

Schnitt A-A 1:50



LEGENDE:

- |  |                     |  |           |
|--|---------------------|--|-----------|
|  | Beton               |  | Bestehend |
|  | Wasser              |  | Diffusor  |
|  | Wasserkraftschnecke |  | Feldweg   |

INFORMATION

→ [www.dk-truebbach.ch](http://www.dk-truebbach.ch)



# Zweckverband GemeinschaftsAntennenanlage Wartau GAW

→ von Hanspeter Dürr, Malans

31

## GAW – für ein modernes Wartauer Netz

Im St.Galler-Oberland hat sich der GAW zusammen mit weiteren 15 Mitgliedern zum Rii-Seez-Net-Verbund zusammengeschlossen. Das ermöglicht den kleinen, regionalen Verbänden ein modernes Netz mit einem mehr als konkurrenzfähigen Angebot zu betreiben.

Im Zweckverband GAW sind wiederum alle Wasser- und Elektrokorporationen unserer 7 Dörfer vertreten – die moderne Anlage gehört also den Wartauern! Sämtliche benötigten Dienste werden auf dem gemeindeeigenen Kabelfernsehnnetz erbracht, ein Teil der Abo-Gebühren von Rii-Seez-Net bleibt also in unserer Gemeinde und hilft, das Kommunikationsnetz weiterhin auf dem neuesten Stand zu halten.

## Mehrere Fernseher möglich

Der Trend zu mehreren TV-Geräten in einem Haushalt setzt sich weiter fort. Mit dem GAW-Anschluss ist ein gleichzeitiger Empfang auf mehreren Geräten im Gegensatz zu anderen Anbietern problemlos möglich, dazu noch in bester Qualität.

## Günstig telefonieren, surfen und fernsehen

Bei einem Preis-/Leistungsvergleich mit den grössten Anbietern müssen sich die Angebote vom Rii-Seez-Net keineswegs verstecken. Im Gegenteil, gerade im Bereich Internet besticht das Angebot von Rii-Seez-Net mit wesentlich günstigeren Abo-Gebühren und dank Glasfaser-Netz mit hohem Datentransfer.

Aber auch beim Telefonieren lohnt sich ein Wechsel allemal, durchschnittlich 20% günstigere Abos und Gesprächskosten überzeugen vollumfänglich. Rii-Seez-Net bietet zudem diverse Kombiangebote an, welche alle die gleichen, günstigen Telefonarife beinhalten.

Beziehen Sie in Zukunft alle Kommunikationsdienste aus einer Hand, individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt und klar definiert. Mit den Rii-Seez-Net Kombiangeboten telefonieren Sie bis 1000 Minuten monatlich **gratis** im Schweizer Festnetz.

## myVision

Nur fernsehen war gestern! myVision bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, mit denen Sie fernsehen zu Ihrem persönlichen Erlebnis machen. Mit den interaktiven Mediendiensten werden Sie zum eigenen Programmierer und geniessen Ihre bevorzugten Filme und Sendungen wann Sie Lust und Zeit haben.

Bereits ausgestrahlte Sendungen können Sie bequem bis zu 30 Stunden im Nachhinein aufrufen. Sie steigen ins Programm ein, wann Sie wollen und wenn Sie etwas nochmals sehen oder hören wollen, wiederholen Sie es einfach.

Mit myVision empfangen Sie das gesamte Grundangebot an digitalen TV- und Radioprogrammen. Zudem können Sie die Pay-TV-Pakete und -Sender aus dem Zusatzangebot bequem über Ihr TV-Gerät per Knopfdruck abonnieren und kündigen. Als myVision Kunde beträgt die Mindestvertragszeit für Pay-TV nur einen Monat.

## Rii-Seez-Net Weihnachtsaktion

Profitieren Sie jetzt mit der Weihnachtsaktion doppelt. Beim Abschluss eines Kombipakets (Fernsehen, Internet, Telefon) sind die **ersten beiden Monate gratis** und Sie profitieren ausserdem von den günstigeren Abo's und Telefonkosten!

Für eine persönliche Beratung wenden Sie sich bitte an  
 → Fernsehtechnik Weite AG, Tel. 081 783 18 22 oder  
 → Rii-Seez-Net Buchs, Tel. 081 755 44 99

Installationen können durch Fernsehtechnik Weite, und durch Michael Signer, Weite, Tel. 081 740 07 67 ausgeführt werden.

## INFORMATION

- [www.rii-seez-net.ch/KombiAngebote](http://www.rii-seez-net.ch/KombiAngebote)
- [www.fernsehetechnik-weite.ch](http://www.fernsehetechnik-weite.ch)
- [www.der-elektroinstallateur.ch](http://www.der-elektroinstallateur.ch)

## 20. Christchindlimarkt Oberschan

32

→ von Irene Hanselmann

Im Sommer 1994 ist im Vorstand des Frauenvereins Wartau-Gretschins die Idee aufgekommen, in Oberschan einen Weihnachtsmarkt zu organisieren. Zu dieser Zeit gab es erst den Sarganser Weihnachtsmarkt in unserer Gegend. Die innovativen Frauen haben sich sofort an die Arbeit gemacht, haben die Wartauer Vereine angeschrieben, Plakate aufgehängt, um so Aussteller zu finden. Die erste Sitzung fand am Donnerstag 18. August um 20.00 Uhr im Säali vom Restaurant Mühle statt. Der Dorfplatz bei der Mühle bietet sich als idealer Marktplatz an.

Von Anfang an war klar, wir geben Vereinen und Privaten aus der Gemeinde den Vorzug. Der Frauenverein ist ein karitativer Verein, deshalb wollte man mit dem Markt noch etwas für Andere tun. So wurde an dieser ersten Ausstellerzusammenkunft beschlossen, dass 10% vom Erlös einer gemeinnützigen Organisation zugutekommen soll.

Ein Datum musste gefunden werden. Am besten eignet sich der Samstag vor dem 1. Advent, sind sich alle schnell einig. Zum Verkauf von Adventskränzen und Weihnachtsgestecken ist das sicher das beste Datum. Der Markt soll auch eine schöne Einstimmung auf die kommende Adventszeit sein.

### Wer verkauft was?

Da der Markt eher klein ist, wollte man sich nicht gegenseitig konkurrenzieren. So wurde abgesprochen, wer was anbietet. Die Idee, Glühweingläser mit dem Bild vom «Mühliplatz» anfertigen zu lassen, wurde sofort in Tat umgesetzt.

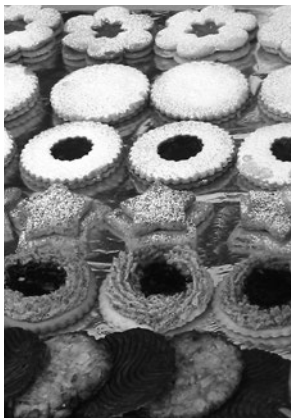
Zu dieser Zeit gab es auf dem Dorfplatz bei der Mühle noch die Raiffeisenbank und die Post, beide hatten am Samstagvormittag noch geöffnet. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Anwohner konnte der erste Christchindlimarkt auf dem schönen Platz organisiert werden.

Weil Parkplätze in Oberschan Mangelware sind, wurden zwei Gratis-Postautokurse rund um die Gemeinde organisiert. Der «Posthans» hat seinen Dienst unentgeltlich zur Verfügung gestellt, so musste nur der Anteil an die Postauto-Ostschweiz bezahlt werden.

Der Samichlaus war auch sofort bereit, seine Arbeit früher aufzunehmen und die Kinder am Christchindlimarkt zu besuchen.

Die Tiefgarage wurde kurzerhand als Kerzenzieh-Atelier umfunktioniert. Im Feuerwehrdepot wurde ein weihnächtliches Beizli eingerichtet. Voller Tatendrang wurde gebacken, gestrickt und gebastelt – wollte man doch hauptsächlich «Selbergemachtes» anbieten.

Vieles ist auch am 20. Oberschaner Christchindlimarkt der am **Samstag den 30. November** stattfindet, noch gleich wie am ersten. Manches ist neu dazugekommen, anderes ist nicht mehr, sei es weil die Nachfrage nicht mehr da ist, oder weil es niemand mehr macht. Die 10% vom Erlös werden in diesem Jahr für einen Spielplatz, der im Dorf entstehen soll, verwendet. Die Kinder können Lebkuchen verzieren und natürlich kommt auch der Samichlaus wieder.



# Ökumenischer Frauenverein Wartau Kinderartikelbörse

→ von Heidy Strolz

33



Die Kinderartikelbörse vom 20. September 2013 im Evangelischen Kirchgemeindehaus von Azmoos ist schon wieder Vergangenheit.

Viele gut erhaltene Kinderkleider, Spielsachen, Sportartikel und andere Gebrauchsgegenstände fanden wieder neue Besitzer und können so gut weiterverwendet werden. Somit unterstützt die Börse nicht nur soziale Aspekte, sondern leistet vor allem auch einen ökologischen Beitrag.

Für den kleinen Hunger und Durst, konnten in der Cafeteria erneut feine Kuchen, Hot Dogs und diverse Getränke zu günstigen Preisen angeboten werden.

Den Sponsoren und den vielen freiwilligen Helferinnen möchten wir von Herzen danken. Ohne sie wäre die Durchführung der Kleiderbörse wohl kaum möglich.

Der erwirtschaftete Gewinn aus der Frühlings- und Herbstbörse kann wieder weitergespendet werden. Dieses Jahr wird das Projekt Kimpese ([www.kimpese.ch](http://www.kimpese.ch)) berücksichtigt, welches eine Schule im Kongo unterstützt.

Wir freuen uns schon jetzt auf die kommenden Kinderartikelbörsen und hoffen erneut auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

## INFORMATION

Die nächsten Kinderartikelbörsen werden an folgenden Daten durchgeführt:

- Kinderartikelbörse Frühling: Freitag 28.3.2014
- Kinderartikelbörse Herbst: Freitag 19.9.2014

# Konfirmanden-Lager 2013 in Parpan

34

→ von den Konfirmandinnen und Konfirmanden / Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden Wartau-Gretschins und Azmoos-Trübbach



Miteinander im Konflager in Parpan: Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Kirchgemeinden Wartau-Gretschins und Azmoos-Trübbach und das Leitungsteam

## Freitag, 27. September

Die Anreise verlief ohne Zwischenfälle. Nach dem leckeren Zvieri konnten wir unsere gemütlichen Zimmer beziehen und ein wenig Freizeit geniessen. Dann war es bereits Zeit zum Nachessen. Im Anschluss wurde die «Konflager-Olympiade» eröffnet. Nach den lustigen Sportarten beschlossen wir den Tag mit einer Andacht.

*Stefan Bonadurer, Lukas Götti*

## Samstag, 28. September

Nachdem wir am Morgen aus den Federn gekommen sind, den Tag mit einem Lied angefangen haben und gemütlich das Frühstück gegessen hatten, besammelten wir uns im Gemeinschaftsraum. In Kleingruppen gestalteten wir verschiedene Räume zu «Vergebung», «Wiedergutmachung» und «Bestrafung». Die Kleingruppe, die sich zum Thema «Wiedergutmachung» Gedanken gemacht hatte, löste ihre Aufgabe mit einer Aktion: je zwei Personen mussten sich in die Augen schauen und sich gegenseitig ein Kompliment machen, da man mit (ehrlich gemeinten) Komplimenten viel zur Wiedergutmachung beitragen kann.

Nachdem wir Raclette zu Mittag gegessen hatten, verbrachten wir den Nachmittag mit einer Aufgabe, bei der es darum ging eine Geschichte von einem Mädchen, das Streit mit seinen Eltern hat, zu vervollständigen. Daraufhin begaben wir uns nach draussen und unternahmen einen längeren Spaziergang. Während das Leiterteam nach dem Spaziergang noch kurz die Kirche in Parpan anschauen ging, amüsierten wir uns auf dem Spielplatz vor dem Lagerhaus.

Zum Abendessen gab es Spaghetti Bolognese und zum Dessert Schokoladenmousse. Am Abend feierten wir gemeinsam das Abendmahl.

*Raphaela Wagner, Iris Sulser*

## Sonntag, 29. September

Nach einer kurzen Nacht haben wir reichlich «Zmorga» gegessen. Anschliessend fuhren wir auf die Lenzerheide, wo wir in einer schönen Kirche den Gottesdienst besuchten. Nach eineinhalb Stunden Gottesdienst fuhren wir wieder mit dem Postauto nach Parpan, von dort aus liefen wir mit einer Mittagspause nach Churwalden, wo wir zwei Stunden lang die Sommerrodelbahn geniessen konnten.





Am Abend wurde uns ein fantastisches Rahmgeschmornzetztes hingezaubert. Nach dem Essen trafen wir uns zum gemeinsamen Spieleabend. Nach einer kurzen Abendandacht war der Tag auch schon wieder vorbei.

*Fabio Fiordimondo, Remo Guntli*

**Montag, 30. September**

Wir wurden um 7.30 Uhr geweckt. Um 8 Uhr versammelten wir uns zur Morgenandacht und anschliessend gab es Frühstück. Nachdem wir gepackt und aufgeräumt hatten, ging es los Richtung Lenzerheide ins Hallenbad. Wir hatten sehr viel Spass!

Nach dem Baden gab es ein feines Mittagessen («SchniPo»). Schon bald darauf ging es dann los mit dem Postauto nach Chur und dann mit dem Zug weiter Richtung Sargans. Es war ein sehr schöner, spannender und lustiger Tag und jetzt dürfen wir glücklich und entspannt nach Hause.

*Melanie Müller, Seraina Aggeler*

# Fusionsprojekt der reformierten Kirchgemeinden

36

→ von Christina Nutt / Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden Wartau-Gretschins und Azmoos-Trübbach

## Start zum Fusionsprojekt

Mitte September ist im Kirchgemeindehaus Azmoos mit einer so genannten «Kickoff»-Veranstaltung der Startschuss für den bevorstehenden Prozess zum Zusammenschluss der beiden evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Azmoos-Trübbach und Wartau-Gretschins gefallen. Jakob Federer, Organisationsberater aus Berneck, der den Fusionsprozess begleitet, führte die Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen in ihre Aufgabe ein.

Neben der Projektsteuergruppe, die die Fäden des ganzen Prozesses in Händen hält, arbeiten Mitglieder aus beiden Kirchgemeinden in den Arbeitsgruppen «Seelsorge & Programm», «Finanzen & Liegenschaften» und «Kirchgemeindeorganisation». Sie haben den Auftrag, die Grundlagen für einen Fusionsvertrag zu erarbeiten. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen sind:

### Projektsteuergruppe

- Almut Berndt, Gretschins
- Annalies Forrer, Weite
- Kaspar Sulser, Oberschan
- Ruth Frei, Azmoos
- Rolf Hanselmann, St. Margrethen  
(Kurator Azmoos-Trübbach)
- Heidi Thomé, Azmoos
- Sekretariat: Christina Nutt, Azmoos

### Arbeitsgruppe «Seelsorge & Programm»

- Marcus Berndt, Gretschins
- Irene Hanselmann, Oberschan
- Hans Kobelt, Weite
- Mathias Schlegel, Fontnas
- Martina Aggeler, Azmoos
- Annegreth Christen, Azmoos
- Lisa Lohner, Trübbach
- Marlies Schmidt, Haag  
(Pfarrvertretung Azmoos-Trübbach)
- Sekretariat: Karin Stillhart, Fontnas

### Arbeitsgruppe «Finanzen & Liegenschaften»

- Marlies Engler, Weite
- Werner Keller, Fontnas
- Bethli Zogg, Gretschins
- Franz Marty, Azmoos
- Armin Wellenzohn, Azmoos
- Thomas Zürcher, Azmoos
- Sekretariat: Bruno Roth, Oberschan

### Arbeitsgruppe «Kirchgemeindeorganisation»

- Annalies Forrer, Weite
- Martin Graf, Oberschan
- Andreas Luzi, Malans
- Rita Eggenberger, Azmoos
- Albert Frehner, Azmoos
- Helen van der Heyde, Azmoos
- Sekretariat: Claire Hürlimann, Azmoos

### Vernehmlassung

Der Entwurf dieses Vertrags wird anfangs Dezember 2013 den interessierten Mitgliedern beider Kirchgemeinden an einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Dabei besteht die Möglichkeit Lob, Kritik, Anregungen und Änderungsvorschläge einzubringen. Ziel ist es, an den Kirchgemeindeversammlungen vom 30. März 2014 einen tragfähigen Fusionsvertrag zur Abstimmung zu bringen.

#### INFORMATION

Informationen zum Fusionsprozess gibt es auf der Gemeindeseite im «Kirchenbote», in der Tagespresse und auf der Homepage [www.gretschins.ch](http://www.gretschins.ch) in der Rubrik «Aktuelles» unter «Fusionsprojekt».

# Friedenslicht im Wartau

→ von Christina Nutt / Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden Wartau-Gretschins und Azmoos-Trübbach

37



## Das Friedenslicht

Die Idee «Friedenslicht» wurde 1986 im ORF-Landesstudio Oberösterreich entzündet. Auf Initiative des Senders besucht jedes Jahr ein Kind Bethlehem. Das Feuer, das es aus der Geburtsgrotte nach Linz zurückbringt, stellt ein Symbol des Weihnachtsfriedens dar. Dieses Jahr kommt das Friedenslicht via Linz in über 25 europäische Länder sowie nach Übersee.

Das «Friedenslicht» wurde schon vielen Persönlichkeiten überreicht: dem ehemaligen sowjetischen Ministerpräsidenten Michail Gorbatschow, König Hussein von Jordanien, Papst Johannes Paul II. und Benedikt XIV. und EU-Präsident Romano Prodi. Das «Friedenslicht» leuchtet jedes Jahr auch im Europäischen Parlament in Strassburg und in New York. Seit 1992 kommt das Friedenslicht auch in die Schweiz.

Das Friedenslicht überwindet Grenzen und bringt Menschen zusammen. Die Friedenslicht-Idee will den Dialog unter allen Menschen fördern – speziell in der Adventszeit und bis zum Jahreswechsel – und so einen Beitrag an eine friedlichere Welt leisten.

Jeder gute Gedanke, den wir mit dem Licht in die Welt hinaustragen, ist ein persönlicher Beitrag für den Frieden. «So wie die kleine Flamme millionenfach von Kerze zu Kerze, von Hand zu Hand weitergegeben wird, so muss auch der Friede von Mensch zu Mensch wachsen», lautet das Motto, unter das der ORF diesen Brauch gestellt hat.

## Abgabe des Friedenslichts im Wartau

Im Rahmen der Oberstufen-Erlebnisprogramme holt eine Gruppe Jugendlicher und Erwachsener aus den Kirchgemeinden Wartau-Gretschins und Azmoos-Trübbach am dritten Adventssonntag das dann in der Schweiz eintreffende Friedenslicht in Zürich ab und bringt es ins Wartau. Mit verschiedenen Aktionen wird es am 21. und 22. Dezember an die Bevölkerung weitergegeben:

### Samstag, 21. Dezember, 17 Uhr, Reformierte Kirche Azmoos

Offenes Singen mit dem Ökumenischen Kirchenchor. Anschliessend Weitergabe des Friedenslichts und Eröffnung des Adventsfensters beim Kirchgemeindehaus. Zusammensein bei Punsch und Chrömli.

### Sonntag, 22. Dezember, 14 bis 18 Uhr, Schulhaus Weite (Unterstand)

Öffentliches Kerzenziehen, um 17 Uhr Weitergabe des Friedenslichts

### Sonntag, 22. Dezember, 17 Uhr, Schulhaus Oberschan

Weitergabe des Friedenslichts im Rahmen der Adventsfenstereröffnung beim Schulhaus. Punsch und Chrömli.

# Ski- und Bergclub Gauschla

38

→ von Lydia Dütschler, Weite



Leano Zogg (Mitte) setzt sich gegen Tobias Heeg (rechts) und Andrin Gabathuler (links) durch.

## Erfolgreiche Neuerungen beim 16. Gauschla Berglauf

Am Wochenende vom 28. und 29. September 2013 wurde der 1. Gauschla Obetlauf und der 16. Gauschla Berglauf ausgetragen. Das OK wagte etwas Neues mit dem 1. Gauschla Obetlauf und wurde belohnt. Es starteten 8 Gruppen mit je 3 Teilnehmer/-innen zum Teamwettkampf am Samstagabend. Pünktlich um 19.00 Uhr wurde gestartet. Teilnehmen konnte Jedermann/-frau als 3er Team in den Kategorien Männer, Frauen und Mixed. Nach dem Massenstart galt es für alle gemeinsam die Strecke ab Schulhaus Weite via Murris, Murriserriet Schulhaus drei mal zu absolvieren. Das gab eine Distanz von 5,34 km und eine Höhendifferenz von total 30 m. «Ich habe mich gut vorbereitet und trainiert, aber die Steigung in Murris hatte es in sich.» äusserte sich anschliessend ein Teilnehmer des Obetlaufs. «Im Training hatte ich eine Strecke ohne Steigung. Ich hätte nie gedacht, dass das ein solcher Unterschied ist.» Das Siegertrio, das Lippuner-Express-Team, schaffte die drei Runden in 1 Std. 6 min. 35 sek. Die schnellste Mixed Gruppe das Team vereinigt Appenzell benötigte 1 Std.

16 min.8 sek. und das Sieger Frauenteam Frauen-Power schaffte die zusammengezählte Distanz von 16'020 km in 1 Std. 33 min. 38 sek. Herzliche Gratulation an dieser Stelle allen Teilnehmern des 1. Gauschla-Obetlaufs. Die ersten 3 Teams pro Kategorie durften ein Preisgeld entgegennehmen. Die schnellste Frau und der schnellste Mann erhielten zusätzlich einen Naturalpreis. Dies waren Katrin Szacsvey aus Oberschan und Walter Manser aus Fontnas. Alle Teilnehmer/-innen des Obetlaufes erhielten als Preis am Samstagabend Spaghettiplausch. Nach dem Rangverlesen wurde der Abend bei flotter Musik gemütlich genossen.

Zum 16. Gauschla Berglauf durfte das OK viele Anmeldungen verzeichnen. Um 10.45 Uhr fiel der Startschuss für die Nordic-Walker/-innen. Besonders erfreulich in dieser Kategorie waren die vielen einheimischen Teilnehmer/-innen. In dieser Kategorie gibt es keine Rangliste sondern die Sportler werden mit der gelaufenen Zeit alphabetisch aufgelistet. Es ist auch für die Teilnehmenden im Nordic Walking eine grosse Herausforderung gilt es doch die gleiche Strecke zu bewältigen wie die Bergläufer absolvieren nämlich 10 km



mit einer Höhendifferenz von 1'000 m. Diese Herausforderung schafften in einer Zeit von 1 Std. 34 min. und 18 sek. resp. 1 Std. 33 min. und 28 sek. Margrit Flater aus Oberschan resp. Gianni Fiordimondo.

Um 11.00 Uhr fiel dann der Startschuss sowohl für die Bergläufer wie für die Bergläufer Junioren. Die Junioren starten in Oberschan, da diese «nur» 6 km und eine Höhendifferenz von 800 m zu bewältigen haben. Auch in dieser Kategorie durften grösstenteils einheimische Teilnehmer verzeichnet werden. Als Gewinner dieser Kategorie durfte sich Michael Frey, der die Strecke in 53 min. und 25 sek. hinter sich brachte, feiern lassen. Super und weiter so. Alle Sportler und Bewegungsfreudigen waren nun unterwegs Richtung Skihaus Labria. Während dessen konnten bei der Turnhalle die jüngeren Mädchen und Knaben mit einem 80 m Sprint um den schnellsten Wartauer kämpfen. Diesen Titel gewannen Jana Gabathuler, Weite und Maik Kamm, Oberschan.

Es herrschten am Samstag wie am Sonntag ideale Wetterverhältnisse. Es verwunderte darum nicht sonderlich, dass es beim Berglauf wiederum einen neuen Streckenrekord zu verzeichnen gab. Arnold Aemisegger aus Triesenberg verbesserte seinen Streckenrekord von 2012 um 33 Sekunden. Er benötigte für die Strecke 52 min. und 52 sek. Wie sagt man so schön im Sport, wenn eine solche Bestleistung gelingt: es hat einfach alles gepasst. Die schnellste Dame Irene Heeb aus Haag bewältigte die Strecke in 1 Std. 2 min. und 40 sek. Anlässlich des Rangverlesens dankte die OK Präsidentin allen Sponsoren, Gönnern und Helfern. Ohne all diese könnte ein solcher Anlass nicht durchgeführt werden. Wir vom OK waren glücklich den ganzen Anlass unfallfrei durchführen zu können.

Nun freuen wir uns auf 2014. Der 2. Gauschla Obetlauf wird am 27. September 2014 durchgeführt. Es wird eine zusätzliche Disziplin geben, bei der die Teilnehmenden nur eine Runde d.h. 1780 km zu absolvieren haben. Der 17. Gauschla Berglauf mit Nordic Walking und Kinderlauf inkl. «dr schnellst Wartauer» wird am 28. September ausgetragen.



Einheimische Teilnehmergruppe bei der Kategorie Nordic Walking



Premieren-Sieg Das Lippuner-Express-Team mit Walter Manser, Rico Rüdüsühli und Antonio Gonzales (von links) gewinnt den Obet-Lauf

**INFORMATION**

Die gesamten Ranglisten aller Läufe finden Sie unter [www.gauschla-berglauf.ch](http://www.gauschla-berglauf.ch)



# Ski- und Bergclub Gonzen

40

→ von Hans Gabathuler, Ehrenpräsident

## Auszeichnung St.Galler Sportverein des Jahres 2012

Am 12. April 2013 ist unser Ski- und Bergklub Gonzen in der Offa-Halle in St.Gallen von der IG Sport-verein-t in einem aussergewöhnlich festlichen Rahmen zum Sportverein des Jahres 2012 ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung «St.Galler Sportverein des Jahres» durfte unser Präsident, Hanspeter Hagmann von Bruno Schöb, Geschäftsleiter IG Sport-verein-t entgegennehmen. Diese sensationelle und völlig unerwartete Auszeichnung ist für unseren SBC Gonzen eine grosse Ehre. Es ist aber auch eine Wertschätzung für ein überdurchschnittliches und attraktives Vereinsleben.



# DTV Azmoos-Trübbach in Paris

→ von Helen Singer, Trübbach

41



Anfangs Oktober traf sich der DTV Azmoos-Trübbach zur alljährlichen Turnerreise. Zum 60-jährigen Bestehen des DTVs steht eine ganz spezielle Jubiläumsreise auf dem Programm. Wir fahren für 3 Tage nach Paris. Gleichzeitig weihten wir unsere neuen Softshell Jacken ein und machten damit ein einheitliches Bild.

Mit dem Turbo fuhren wir nach Sargans und stiegen in den direkten Zug nach Zürich HB um. Dort wechselten wir in den TGV, der uns innert 4 Stunden mit einer Höchstgeschwindigkeit von 315km/h nach Paris fuhr. Vom Bahnhof Gare de Lyon stiegen wir auf die Metro um. Beim Ticketdurchgang entstanden die ersten Turbulenzen. Die automatische Türe schloss sich für einige Turnerinnen zu schnell und so blieb mancher Koffer bei der Klapptüre stecken. Nach einigem Gelächter fuhren wir zu unserem Hotel. Diesmal vom Gepäck befreit, fuhren wir erneut mit der Metro, zum Wahrzeichen von Paris. Alle erfreuten sich am 312m hohen Eiffelturm, der plötzlich vor uns auftauchte. Nur die sehr lange Warteschlange hielt uns davon ab den Turm sofort zu besteigen. So setzten wir unsere Entdeckungsreise fort Richtung Arc de Triumphe. Wir stiegen auf den 50m hohen Triumphbogen. Die grandiose Aussicht über die Stadt belohnte unser Treppensteigen. Der Stadtbummel ging weiter und wir landeten im Quartier latin, dem Studentenviertel von Paris. In einem indischen Restaurant genossen wir ein nicht alltägliches, köstliches Nachtessen.

Am Samstagmorgen, nach einem reichhaltigen Frühstück, starteten wir frisch gestärkt zu unserer Bus-

fahrt, welche uns Paris mit Kommentaren ab Tonband vorstellte. Unterwegs zur Bushaltestelle stürmten wir eine Apotheke. Es wurde eine Zahnbürste benötigt oder ein Schmerzpflaster gegen die Schwellung im Knie. Nach vielen imposanten Eindrücken von Frankreichs Hauptstadt besichtigten wir zu Fuss weitere Sehenswürdigkeiten. Vor der pompösen Basilika Sacré Coeur auf dem Montmartrehügel konnte man über die breite Treppe den herrlichen Blick auf die Stadt geniessen. Auf der Seine, welche Paris in Rive gauche und Rive droite teilt, genossen wir eine unvergessliche Abend-Rundfahrt auf dem Schiff. Während 1,5 Stunden wurden wir kulinarisch verwöhnt. Danach begaben wir uns wieder in die Parkanlagen des Marsfeldes zum Eiffelturm und beschlossen, uns diesmal in die Schlange einzureihen. Mit etwas Geduld erreichten wir den Gipfel des Eiffelturmes und hatten eine grandiose Aussicht über Paris. Den Abend liessen wir in einem typisch französischen Strassencafé bei einem Drink ausklingen.

Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück blieb uns noch etwas Zeit, bevor wir nach Hause reisten. Die Kathedrale Notre Dame war ein Besuch wert. Berühmt ist die makellos schöne Fassade mit den 3 Portalen und der Königsgalerie darüber. Die Glasfenster aus dem 12. und 13 Jahrhundert faszinierten die Besucher. Am frühen Sonntagnachmittag endete unser Stadtrip in Paris und wir bestiegen den TGV für unsere Rückreise. Es war für uns alle ein unvergessliches Erlebnis. Herzlichen Dank an Sandra für die tolle Reiseleitung!

# Der TV und DTV Weite in Südafrika

42

→ von Nadine Gabathuler und Aylin Walli



## 2. Gym for Life Challenge 2013 in Kapstadt, Südafrika

Wochenlange Vorbereitungen, viele Trainingsstunden, riesige Vorfreude und dann war es endlich soweit; am 8. Juli 2013 ging unsere abenteuerliche Reise nach Cape Town los.

Am Samstagmittag um 13.00 Uhr besammelte sich der TV und DTV Weite mit viel Gepäck beim Schulhaus in Weite. Mit einem Car, in dem so langsam Ferienstimmung ausbrach, fuhr unsere 24-köpfige Gym for Life Challenge Gruppe zum Flughafen Kloten.

Um 17.30 Uhr sassen wir, gut erkennbar im grünen Vereinstrainer, dann endlich im Flugzeug, das uns zuerst nach München weiter nach Johannesburg und dann im letzten Flug nach Kapstadt brachte. Dort wurden wir herzlich durch das Gym for Life Komitee empfangen und mit dem Transfer-Bus in das traumhafte Hotel Strand Tower chauffiert. Müde, aber doch irgendwie aufgekratzt kamen wir nach ca. 25 Stunden Reisezeit am Zielort Kapstadt an.

Nach der Zimmerverteilung blieb uns dann genügend Zeit, das sehr zentral gelegene, schöne Hotel zu

besichtigen, und auf der Dachterrasse benutzten wir den tollen Pool, obwohl es in Südafrika jetzt Winter ist.

Am Mittwochmorgen mussten wir früh aus den Federn, da für unsere Gruppe das Training im riesigen Stadion auf 9.00 Uhr festgesetzt war. An diesem internationalen Grossanlass, der nach Dornbirn (2009) erst zum 2. Mal durchgeführt wurde, traten gegen 70 Gruppen aus 23 verschiedenen Nationen gegeneinander an, um ihr Können zu präsentieren. Die Schweiz stellte mit 10 teilnehmenden Vereinen die stärkste ausländische Delegation dar. Nach dem Training fuhren wir zusammen mit einem City-Sightseeing-Bus zum Tafelberg. Eine Gondel führte uns auf den als Wahrzeichen bekannten, grossen, flachen Berg hinauf, wo wir eine atemberaubende Aussicht auf den atlantischen Ozean und auf diese fantastische Stadt mit ihren rund 3,7 Millionen Einwohnern geniessen durften. Anschliessend machten wir die Stadtrundfahrt fertig, bis wir wieder bei unserem Hotel angelangt waren.

Am Donnerstag war es dann soweit, die 2. Gym for Life Challenge wurde eröffnet. Es war ein unglaubliches Erlebnis, so fern von zuhause an einem solchen

Wettkampf teilzunehmen. Allein schon die Stimmung beim Einmarsch in die riesige Eventhalle vor unserem Auftritt, war unbeschreiblich und sehr emotional. Wir fühlten uns wie richtige grosse Athleten, denn wir, der TV und DTV Weite turnten als Allererste an diesem Weltturnfest. Getragen von grossem Jubel und lautem Klatschen gaben wir bei unserer Vorführung unser Bestes, was uns dann auch prompt eine Silbermedaille einbrachte. Die Freude war gross. Rangiert wurden die Aufführungen in drei Kategorien (Gold, Silber, Bronze). Leider konnten aber nur diejenigen mit einer Goldmedaille am Galaabend teilnehmen und um den Sieg an der 2. Gym for Life Challenge mitturnen. Nach vielen gelungenen Darbietungen, die wir mit Interesse bestaunten, spazierten wir zurück zum Hotel.

Am Nachmittag zog es uns an die Waterfront. Wir bewunderten die Hafenstimmung und die riesengrossen Shoppingcenter, die das Herz jeder Frau höher schlagen liessen. Natürlich verging dort der Nachmittag im Nu und erst am Abend fuhren wir mit dem Taxi zum Hotel zurück.

Am nächsten Tag stand eine Wal-Beobachtung auf dem Programm. Mit einem Car fuhren wir ca. 1½ Stunden ans Meer. Dazwischen machten wir bei einem Markt einen Halt, wo wir Gelegenheit hatten, einige Souvenirs für die Daheimgebliebenen zu kaufen. Bevor wir dann an Bord des Schiffes durften, mussten alle eine Schwimmweste anziehen. Als dann endlich alle im Schiff Platz genommen hatten, ging es los. Gespannt sahen wir aufs Meer hinaus und wir sahen viele kleine Robben und endlich, fast schon bei der gegenüberliegenden Bucht, konnten wir zwei Wale entdecken. Wir staunten über deren Grösse und es wurden natürlich viele Fotos geschossen.

Den Abend verbrachten wir ganz gemütlich in der hoteleigenen Bar. Am Samstagmorgen ging es wieder in aller Frühe los, ein Ausflug zum Kap der guten Hoffnung und die Pinguine am Boulder's Beach standen auf dem Programm. Am Kap windete es sehr stark, doch wir konnten tolle Fotos machen. Dann machten wir uns auf den Weg zum Cape Point, diesen Aussichtspunkt, den jeder Tourist am Kap der guten Hoffnung gesehen haben muss. Weiter gings mit unserem Fahrer zur Pinguinkolonie am Boulder's Beach und dann wieder zurück ins Hotel.

An diesem Abend fand der Gala-Abend im Stadion statt. Wir freuten uns sehr darauf, obwohl wir nicht mehr mitmachen durften. Alle Gruppen mit einer Gold-Qualifikation zeigten ihre Shows. Als Gewinnerin dieses Events wurde die Akrobatikgruppe Götzis (Österreich) erkoren. Bei der After-Show-Party ging es rund zu und her. Eifrig wurden mit anderen Teilnehmern dieser Challenge Kleider getauscht. So kommt es, dass Einige nun Traineroberteile aus Österreich, T-Shirts aus Malaysia oder verschiedenen anderen Nationen zuhause haben. In dieser Nacht hiess es dann auch schon Abschied nehmen von derjenigen Gruppe, die sich am frühen Morgen auf die Weiterreise via Gardenroute nach Port Elizabeth machte. Diejenigen, die nach dieser ereignisreichen Woche nach Hause flogen, hatten am Morgen noch viel Zeit, um gemütlich zu frühstücken und zu packen. Vom Flughafen Kapstadt flogen die 13 Heimkehrer über Johannesburg, via München nach Kloten. Danach fuhren wir glücklich auf heimischem Boden mit dem Zug nach Hause.

Wir Turnerinnen und Turner aus Weite werden diese grandiose, erlebnisreiche und emotional so bewegende Woche nie vergessen.

Von ganzem Herzen möchten wir uns nochmals bei allen Sponsoren und Gönnern, die uns dieses Erlebnis ermöglicht haben, bedanken.

#### INFORMATION

Das Video und mehr Fotos zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Homepage. Natürlich auch viele weitere interessante Informationen und Fotos über unseren Verein.

→ [www.twweite.ch](http://www.twweite.ch)



# Moosfürz feiern Jubiläum

44

→ von Doris Brülisauer, Sevelen

Vor rund 513 Jahren, anno 1499, sagte einmal ein alter, weiser Moosfürz: «Was isch, ...isch, isch!» Und so fassen sich rund 495 Jahre später 26 Mitglieder der zukünftigen Gugga Moosfürz ein Herz und gründeten den Verein im Jahre 1994. Nun feiert die Guggenmusik ihr Jubiläum mit einem grossen zweitägigen Fest für Jung und Alt.

Im Frühjahr 1994 fand sich eine Gruppe von motivierten Fasnächtlern zusammen. Unter der Federführung der Vollblutmusikannten Vreni Loosli und Peter Wiedemann gründeten etwa 25 Personen die Guggenmusik und planten auch gleich die erste Fasnachtssaison. In den ersten Jahren waren die Moosfürz vor allem an den Fasnachtsanlässen in der Region und an der einheimischen Fasnacht in Trübbach anzutreffen. Durch das Wohlwollen der Bevölkerung und der Behörden, aber auch dank dem unermüdlichen Einsatz der Vereinsmitglieder, wuchs die Guggenmusik in den Jahren zu einem sehr aktiven und gesunden Verein heran. So konnten die Moosfürz in der Vergangenheit an so manchem Fasnachtsumzug, Masken- oder Guggenball im In- und Ausland begeistern und sind immer eine gern gesehene Guggenmusik.

Der Verein beteiligt sich seit den Anfängen auch sehr an den kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen in der Gemeinde. So sind die Moosfürz immer am Trübbächler Jahrmarkt oder auch mal am Azmooser Dorfmarkt aktiv mit dabei. Der gelegentliche Betrieb der eigenen Bar in Trübbach oder auch die Fasnachtseröffnung am 11.11. sind wichtige Termine im Vereinsjahr. Besonders stolz sind die Moosfürz auf die neue Wartauer Fasnacht «WA-FA», wo die Guggenmusik eine grosse Rolle spielt. Die Guggenmusik hat denn auch vor einigen Jahren massgeblich dazu beigetragen, dass die Fasnacht in Wartau einen tollen Aufschwung erleben durfte und sich bis über die Region hinaus wieder einen sehr guten Namen gemacht hat. Auch die eine oder andere legendäre Guggenparty in der Turnhalle Seidenbaum in Trübbach, welche den Verein massgeblich geprägt haben, haben die Moosfürz schon auf die Beine gestellt.

## Jubiläumsparty «Movie-Night»

Als Highlight im Jubiläumsjahr gilt sicherlich das Jubiläumsfest vom 31. Januar und vom 1. Februar 2014, welches in der Turnhalle Seidenbaum stattfinden wird. Die



Die Gugga Moosfürz feiert ihr 20-jähriges Bestehen mit einem grossen Mottoball in der Turnhalle Seidenbaum

Jubiläumsparty steht unter dem Motto «Movie-Night». Am Freitag 31. Januar 2014 feiern die Moosfürz mit geladenen Gästen im Rahmen einer geschlossenen Gesellschaft. Es wird ein Ball-Abend mit Kostümierung und diversen Act's und Überraschungen für die Gäste wie auch für die Vereinsmitglieder. Das eigens für das Fest zusammengestellte Organisationskomitee setzt alles daran, um dem Verein und allen Freunden, Gästen und der Bevölkerung ein einmaliges und unvergessliches Fest zu bereiten. Am Samstag geht die Party und somit die Movie-Night gleich weiter. Geplant sind diverse Guggenauftritte, Partysound mit DJ und eine tolle grosse «Ländlerstuba» mit Live-Musik. Es ist also für Jeden etwas dabei, um das Jubiläum mit der Gugga Moosfürz zu feiern.

## INFORMATION

Alle weiteren Informationen zum Jubiläumsfest, aber auch viele interessante Informationen zum Verein und den Aktivitäten der Moosfürz, findet man jederzeit unter [www.moosfuerz.ch](http://www.moosfuerz.ch).

# WA-FA 2014

→ von Rolf Hobi, OK-Präsident

45



«Afrika» lautet das Motto der WA-FA 2014, die am 11.11.2013 mit der traditionellen Fahnenübergabe eingeläutet wurde.

*Liebe Fasnächtler,  
Geschätzte Leserinnen und Leser*

Unglaublich aber wahr: schon bald laden wir Sie ein zur 9. Wartauer Fasnacht!

Wir vom OK und Verein Wartauer-Fasnacht können Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, versprechen, dass es sich wieder lohnt alle freie Zeit zu nutzen, um sich Gedanken für ein passendes Kostüm oder die Gestaltung eines Umzugswagens zu machen. Wir konnten am 11.11.2013 wie immer das wiederum vielversprechende Motto der Wartauer-Fasnacht 2014 der Öffentlichkeit präsentieren.

Schon jetzt freuen wir uns darauf mit Ihnen/Euch unter dem Motto «Afrika» heisse und närrische Fasnachtstage vom 6. bis 9. März 2014 verbringen zu können. Wir heissen alle herzlich an unserer WA-FA 2014 willkommen. Wir sind gespannt auf die vielen verschiedenen Masken, die geschminkten Kinder und die fantasievoll gestalteten Umzugswagen oder Gruppen.

Bis dahin wünschen wir ihnen alles Gute, schöne Festtage und ein guter Rutsch ins neue Fasnachtsjahr

Mit närrischem Gruss  
OK und Verein Wartauer-Fasnacht  
Oberrnarr Rölfli

# Hornschlitten-Freunde Wartau

46

→ von Rolf Hobi, Präsident

*Liebe Hornschlitten-Freunde,  
Geschätzte Leserinnen und Leser*

Wieder ist ein Jahr vorüber und leider hat uns Frau Holle wieder im Stich gelassen. Wir hatten unser Plausch-Rennen, das im Januar 2013 geplant war, gut vorbereitet und organisiert. Schweren Herzens mussten wir zu Gunsten der Sicherheit absagen, denn es hatte viel zu wenig Schnee, um ein einigermaßen sicheres Plausch-Rennen durchzuführen. Wir hoffen auf mehr Schnee im Januar 2014 und auf die Teilnahme vieler Schlittencrews.

Wer es noch nicht weiss: Es sind alle einheimischen Vereine, Familien, Firmen, Politgemeinschaften, Nachbar-Gruppen usw. herzlich zu Teilnahme eingeladen. Es geht in erster Linie um einen gemeinsamen Plausch-Nachmittag im Schnee, bei dem nicht nur die Kunst des Schlittenfahrens, sondern auch die allgemeine Geschicklichkeit und das Allgemeinwissen gewertet werden. Beim anschliessenden Rangverlesen mit Festwirtschaft entscheidet das Glück bei der Auslosung der tollen Preise von unserem grosszügigen Gabentempel. Unter dem Motto «Gemeinsam Spass haben» ist jeder ein Gewinner.

Die Bilder zeigen, dass uns das kameradschaftliche Zusammensein von jung und alt, mehr am Herzen liegt, als an einem verrückten Rennen Kopf und Kragen zu riskieren.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und viel Schnee für unser Rennen 2014!

Mit den besten Wünschen und hornigen Grüssen  
Hornschlitten-Freunde Wartau



# Ein neues Vereinsgebäude für den FC Trübbach

→ von Gabriel Dinner, Präsident

47



## Hintergrund

Das Vereinsgebäude des FC Trübbach präsentiert sich in einem äusserst schlechten Zustand und kann den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Der äussere Anblick des Vereinsgebäudes sowie der anliegenden provisorischen Gebäude sind alles andere als attraktiv und einladend. Die sanitären Anlagen, z. B. die Anzahl und der Zustand der Toiletten, die Duschkabinen und die Heizung weisen einen dringenden Sanierungsbedarf auf. Der FC Trübbach ist bestrebt, den 140 Juniorinnen und Junioren, den 60 Aktiven, den zahlreichen Benutzern des Kunstrasens sowie den Gästen bei Heimspielen eine zeitgemässe Infrastruktur zu bieten. Die Vorbereitungsarbeiten für ein neues Vereinsgebäude laufen. Gerne informieren wir an dieser Stelle über den heutigen Planungsstand.

## Das Projekt

Das Projekt sieht vor, das bestehende Vereinsgebäude und alle umliegenden provisorischen Gebäude zurückzubauen und durch einen kompletten Neubau zu ersetzen. Das neue Gebäude wird am jetzigen Standort platziert. Auf einer Grundfläche von ca. 480m<sup>2</sup> werden sechs Umkleidekabinen, zwei Schiedsrichterkabinen und entsprechende Duschen erstellt. Ein rollstuhlgängiges WC sowie getrennte Toiletten für Damen und Herren sollen entstehen. Eine zeitgemässe Küche mit Theke, die auch als Kiosk dienen wird sowie ein Restaurant mit einigen Sitzplätzen werden den jetzigen kleinen Aufenthaltsraum ersetzen. Ein Lagerraum und weitere Räume, die einen einwandfreien Fussballbetrieb gewährleisten (Material-, Ball-, Dress- und Technikraum, eine Garage mit Werkstatt), sind ebenfalls im neuen Vereinsgebäude inbegriffen. Südöstlich des Gebäudes wird zudem ein grosser Vorplatz entstehen, welcher als Zuschauerterrasse genutzt werden kann oder bei Anlässen einem Festzelt Platz bietet.

Das Projektteam, bestehend aus Sandro Viecelli (Bau), Christian Stöber (Finanzen), Daniel Broder (Vorstandsmitglied) und Gabriel Dinner (Präsident), erhielt im August 2013 von den Vereinsmitgliedern grünes Licht für die Weiterarbeit.

## Die Kosten

Die von verschiedenen unabhängigen Unternehmungen errechneten Baukosten belaufen sich auf CHF 1'300'000. Nach Prüfung der FC Trübbach eigenen finanziellen Möglichkeiten steht fest: Der Verein kann maximal CHF 550'000 selber beisteuern. Dieser Betrag soll unter anderem mit Eigenleistung wie zum Beispiel Bauplanung oder Abbrucharbeiten zusammengetragen werden. Die Beträge von Sport-Toto (abhängig von der Eigenleistung), Eigenkapital des FC und Privatdarlehen von FC Mitgliedern und vereinsverbundenen Personen werden einen wesentlichen Teil zur Finanzierung beitragen. Sponsoringbeiträge und kleinere, vom Verein organisierte Events, unterstützen die Bereitstellung liquider Mittel zur Finanzierung des Projekts.

Trotz all dieser Aufwendungen ist es dem FC Trübbach nicht möglich, das Projekt eigenständig zu stemmen. Er ist auch auf die Mithilfe der Gemeinde angewiesen. Ohne einen Gemeindebeitrag wird das Projekt nicht realisierbar sein.

## Besuch der Behörden und Vereine

Ende Oktober und Anfangs November lud der FC Trübbach den Gemeinderat sowie Vertreter der Ortsgemeinde und der Vereine zur Präsentation des Projekts und Besichtigung der aktuellen Gebäude ein. Diese zwei Veranstaltungen wurden mit grossem Interesse besucht und die Verantwortlichen nutzten die Gelegenheit, die Notwendigkeit eines Neubaus aufzuzeigen.

## Nächste Schritte

Der FC Trübbach setzt all seine Anstrengungen für die Realisierung ein. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Bevölkerung hinter der Idee steht. Gerne ist der Vorstand für Fragen diesbezüglich da. Wir sind überzeugt, dass eine zeitgemässe Infrastruktur der Jugendförderung, dem Vereinsleben und der ganzen Bevölkerung dienlich sein wird.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viel Bewohner und Bewohnerinnen aktiv hinter der Realisierung stehen und an der Bürgerversammlung im April 2014 grünes Licht für den benötigten Kredit geben.



# Seilbahn Palfries: Wochenendbetrieb

48

→ von Beat Tinner, Vizepräsident Genossenschaft Seilbahn Palfries



Einfahrt in die Bergstation Palfries am 6. Oktober 2013 (Quelle: Verena Wältli)

Mitte 2013 wurde die Umnutzungsbewilligung der Militäraseilbahn Palfries in eine zivile Nutzung rechtskräftig. Nun steht die technische Beurteilung der Seilbahn durch das Interkantonale Seilbahnenkonkordat an. Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass die Bahn für den zivilen Betrieb nachgerüstet werden muss.

An zwei Wochenenden im Oktober erfolgt der Bahnbetrieb. Trotz regnerischem Wochenende am 5. und 6. Oktober sowie am darauffolgenden Wochenende fuhren über 320 Personen nach Palfries, um das herrliche Plateau in der Gemeinde Wartau auf 1'700 m.ü.M. zu besuchen. Die Wandermöglichkeiten sind breit und die Routen vielfältig, sei es Richtung Chammboden oder in die Stralrüfi. Im Berghaus Palfries und in der Stralrüfi ist für das leibliche Wohl gesorgt.

Pro Fahrt – Dauer rund 12 bis 13 Minuten – können 8 Personen je Fahrtrichtung befördert werden.

Für die technische Nachrüstung der Bahn sind voraussichtlich erhebliche finanzielle Mittel notwendig. Deshalb wurde beim Lotteriefond des Kantons St.Gallen sowie bei den Standortgemeinden Mels und Wartau ein Beitragsgesuch eingereicht. Die beiden Standortgemeinden stellen je Fr. 50'000 im Sinne eines Beitrags in Aussicht, um die im Inventar schützenswerter Seilbahnen aufgeführte Seilbahn Palfries dem Publikum weiterhin zugänglich zu machen. Der Lotteriefonds richtet Fr. 222'000 aus. Die Gemeinde Wartau wird die

Bahn im Rahmen der Revision der Schutzverordnung als schützenswertes Einzelobjekt in die Schutzverordnung aufnehmen.

Wenn Sie Genossenschafter werden möchten, sind Sie herzlich willkommen. Dasselbe gilt für den Verein, der Mitarbeitende für den Betrieb rekrutiert. Weitere Infos finden Sie unter [www.seilbahn-palfries.ch](http://www.seilbahn-palfries.ch).

## DIE TECHNISCHEN DATEN DER PENDELBahn MIT 2 KABINEN SIND INTERESSANT:

Anzahl Stützen	9
Fahrbahnlänge	3043 m
Höhendifferenz	1248 m
Grösster Bodenabstand Leerseil	ca. 195 m
Grösster Bodenabstand Vollseil	ca. 165 m
Grösstes Spannfeld (Stütze 1-2)	1018 m
Nutzlast	1000 kg
Bruchlast	92000 kg
Baujahr	1941
Erneuerung und Umbau	1980

# Spielplatz und Treffpunkt in Oberschan

→ von Katrin Szacsvey, Verein SpielTreffOberschan

49

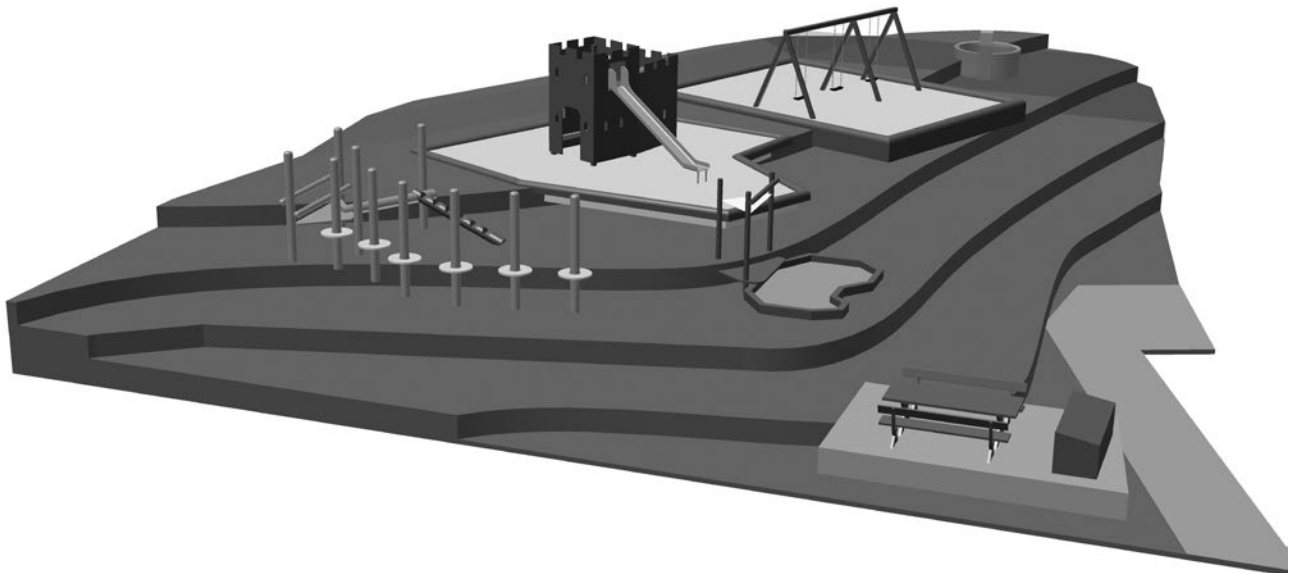
Die oberen Wartauer Dörfer haben in den letzten Jahren Zuwachs von Familien mit kleinen Kindern erhalten. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, doch es fehlt ein Ort, an dem sich Jung und Alt ungezwungen treffen und die Kinder spielen können. Diese Lücke soll mit dem Projekt SpielTreffOberschan geschlossen werden. Zwischen dem Rasenplatz beim Mehrzweckgebäude Oberschan (MZO) und dem Brunnen bei der Abzweigung Mühlebünt ist daher eine Spielanlage mit folgenden Elementen geplant:

Eine Dreifachschaukelanlage mit einem Kleinkindersitz und zwei normalen Sitzen; eine Miniburg Wartau mit Rutschbahn; eine Balancier- und Kletteranlage aus Holzstämmen; ein Sandbereich mit Plattform;

Schüttrohr und Aufzug und ein Sitzplatz mit einem Tisch; zwei Bänken und einer Truhe für Spielsachen und allfällige Geräte. Das Grundstück stellt die Schulgemeinde Wartau kostenlos für vorerst 10 Jahre zur Verfügung.

Wir beabsichtigen, die Anlage mit viel Eigenleistung zu erstellen und mittels Unterstützungsbeiträgen und Sponsoren zu finanzieren. Die Wintermonate möchten wir für die Vorbereitung der Arbeiten und das Sammeln der benötigten Mittel nutzen. Im Frühjahr soll mit der Ausführung begonnen werden.

Wir hoffen, die Anlage vor den Sommerferien 2014 einweihen zu können. Um Unterstützung jeglicher Art sind wir sehr dankbar!



## INFORMATION

→ [www.spieltreffoberschan.ch](http://www.spieltreffoberschan.ch)

# Pro Infirmis Sozialberatung

50

→ von Daniela Hanselmann, Sekretariat Beratungsstelle Sargans

## Wer kann die Pro Infirmis Sozialberatung in Anspruch nehmen?

- Menschen mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung bis zum AHV-Alter
  - Angehörige und weitere Bezugspersonen aus den Bereichen Arbeit, Medizin und Therapie etc.
- Menschen mit Sucht-, Aids- und Krebserkrankungen werden an die zuständigen Fachstellen vermittelt.

## Unsere Sozialberatung bietet

- Hilfe im Umgang mit der Krankheit und in Überforderungssituationen
- Beratung in Beziehungsfragen
- Unterstützung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Klärung in Rechtsfragen im Sozialversicherungsbereich
- Beiträge bei finanziellen Engpässen
- Case Management in komplexen Fallsituationen
- Assistenzberatung

Diplomierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter beraten in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen.

Die Beratung kann nach telefonischer Vereinbarung für Bewohner der Regionen Sarganserland und Werdenberg in der Beratungsstelle Sargans und für Bewohner des Rheintals in der Sprechstunde Altstätten erfolgen.

Die Beratung ist kostenlos. Die Pro Infirmis ist für jede Spende sehr dankbar (PC-Konto 90-13745-0).

### INFORMATION

Wir freuen uns, wenn Sie unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen:

Pro Infirmis Neue Wangserstrasse 7 7320 Sargans Tel. 081 725 90 50	Pro Infirmis Bahnhofstrasse 15 9450 Altstätten Tel. 071 755 16 50
---	--



Gabrielle Schneider  
Leitung / dipl. Sozialarbeiterin FH



Ernst Kuhn  
dipl. Sozialarbeiter FH



Helene Bolt  
dipl. Sozialarbeiterin FH



Alexa Quinter  
dipl. Sozialarbeiterin FH



Daniela Hanselmann  
Sekretariat

# Pro Senectute

→ von Gertrud Burtscher, Leitung Kurse und Gruppenaktivitäten

Pro Senectute führt unter dem Begriff Begegnung und Austausch Kurse und Gruppenaktivitäten für Personen ab 60 Jahren durch. Die Aktivitäten bieten Gelegenheiten für Kontakte und zwischenmenschliches Engagement unter Seniorinnen und Senioren. Sport weckt Freude an der Bewegung, stärkt die Widerstandskraft und verbessert das Wohlbefinden! In den Gymnastikgruppen für Seniorinnen und Senioren finden Sie Aufnahme in eine frohe Gemeinschaft – auch wenn Sie bisher sportlich nicht aktiv waren. In Azmoos turnen die Senioren und Seniorinnen jeweils am Dienstag von 16:30 bis 17:30 Uhr in der Turnhalle Feld. In Weite turnt

die Gruppe jeweils am Mittwoch von 14:00 bis 15:00 Uhr in der Turnhalle. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei und turnen Sie mit!

### INFORMATION

Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland  
→ Tel. 081 750 01 50  
→ [kurse.rws@sg.pro-senectute.ch](mailto:kurse.rws@sg.pro-senectute.ch)  
→ [www.sg.pro-senectute.ch](http://www.sg.pro-senectute.ch)

## Impressum

Herausgeberin  
Redaktion  
Gestaltung, Satz  
Papier

Politische Gemeinde Wartau  
Gemeinderatskanzlei  
Typolay AG, Buchs  
«RecyStar Polar», Recycling,  
ausgezeichnet mit dem «Blauen Engel»





**WARTAU**



*Gemeinde mit Zukunft*



**Politische Gemeinde Wartau**

Poststrasse 51  
9478 Azmoos  
Tel. 058 228 20 50  
Fax 058 228 20 55

info@wartau.ch  
→ www.wartau.ch